

# Halle'sche Zeitung

1908. Nr. 383.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Verlagsgesellschaft für Halle u. Vertriebs- u. Druckerei, durch die Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Gr.-Königs-Platz 20. — Gr.-Königs-Platz 20. — Gr.-Königs-Platz 20. — Gr.-Königs-Platz 20.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für Halle u. Vertriebs- u. Druckerei, durch die Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Gr.-Königs-Platz 20. — Gr.-Königs-Platz 20. — Gr.-Königs-Platz 20. — Gr.-Königs-Platz 20.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telefon 138; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. — Gr. Brauhausstr. 1. — Gr. Brauhausstr. 1. — Gr. Brauhausstr. 1.

Samstag, 16. August 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Defenbacherstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. — Defenbacherstraße 14. — Defenbacherstraße 14. — Defenbacherstraße 14.

## Zum Eigentumsvorbehalt an Maschinen.

Die Entscheidungen des Reichsgerichts, in denen der Eigentumsvorbehalt des Verkäufers von Maschinen, die für Fabriken geliefert wurden, als wirkungslos erklärt wird, haben sich bekanntlich in den letzten Jahren derartig ausgedehnt und trotz aller gegenteiligen Rechtsansichten ausgedehnt und Interessententeilen einen so beharrlichen Charakter angenommen, daß die von dieser Rechtsprechung beehrte Industrie ihre lebhafteste Bemühung darob an maßgebenden Stellen allenthalben zum Ausdruck brachte. Die Folge dieser Bewegung bestand darin, daß das Reichsgericht durch die Bundesregierungen bei den beteiligten Juristen eine Umfrage veranlassen ließ, um Material darüber zu sammeln, ob Veranlassung zu einer Gesetzesänderung nach dieser Richtung gegeben sei. Das Resultat dieser Erhebungen ist nicht bekannt geworden. Es liegen für die weitere Öffentlichkeit nur eine Reihe von Gutachten der Sonderkommissionen und sonstigen Interessentenverbände vor, die einander widersprechende Meinungen über die Frage abgeben haben. Mit Rücksicht auf die Tragweite der Streitfrage für unsere volkswirtschaftlichen Verhältnisse hat auch der diesjährige, vom 9.—12. September zu Karlsruhe tagende Juristentag das Thema mit zum Gegenstande seiner Beratungen genommen, ob besondere Vorschriften erforderlich und wünschenswert sind, um die Wirksamkeit des Eigentumsvorbehalts an den mit einem Fabrikgebäude zu verbindenden Maschinen zu sichern. Der Gesetzentwurf des Juristentages entpricht, sind auch für die Unterordnung dieser Rechtsfrage zwei hervorragende Juristen zur schriftlichen Begutachtung gewonnen und zwei weitere Referenten als Berichterstatter über dasselbe Thema auf dem Juristentage selbst bestellt worden.

Die beiden Gutachten liegen bereits gedruckt im III. Bande der Verhandlungen des bevorstehenden 29. deutschen Juristentages vor. Sie sind von Professor Dr. Venedictow und dem Oberlandesgerichtsrat Niedner-Kiel verfaßt, während die mündlichen Berichte von Geh. Justizrat Professor Dr. Enneccerus-Warburg und Professor Dr. von Mannmann-Wien erstattet werden sollen. Die beiden erwähnten Gutachter stimmen darin überein, daß die rechtsgerichtliche Praxis den volkswirtschaftlichen Bedürfnissen nicht Rechnung trägt, ja sogar die bestehenden Rechte, unter denen wiederum insbesondere den gewerblichen und industriellen Kleinbetrieb hervorzuheben, schädigt. Sie sind auch darin einer Meinung, daß die Gesetzesänderung der §§ 93, 94 BGB. durch das Reichsgericht der ratio legis nicht entspricht und im volkswirtschaftlichen Interesse der Korrektur bedarf.

Auseinander dagegen gehen beide Autoren in der Frage, ob es zur Herbeiführung einer befriedigenden Rechtszustandes einer gesetzgeberischen Maßnahme bedarf oder nicht. Sie stellen sich allerdings dabei beide auf den Standpunkt, daß die Interessen der Maschinenverkäufer und kaufenden Industrie gegenüber denjenigen der Kaufgläubiger die überwiegenden seien und lehnen die Beibehaltung der durch die jetzige rechtsgerichtliche Judikatur geschaffenen Zustände ohne Rücksicht auf die hypothetischen Verhältnisse ab, da sie ein Bedürfnis für die Unwirksamkeit des Eigentumsvorbehalts an den Maschinen zugunsten der Hypothekengläubiger der Fabrikgrundstücke nicht anerkennen.

Niedner nimmt die einseitigen, in der Literatur vorliegenden Gesetzesänderungen durch und zieht die einschlägigen Gesetzesbestimmungen der ausländischen Rechte zum Vergleich heran. Bei dieser Unternehmung kommt er zu dem Ergebnis, daß einerseits die Vorläufe nicht praktisch genug seien, andererseits die Rechtslage im Ausland für die Maschinenfabrikanten ebenfalls nicht besonders toll ist, wenn er auch einräumt, daß die in einigen Ländern erfolgte Regelung jedenfalls dem Rechtszustande vorzuziehen ist, wie er bei uns infolge der Rechtsprechung des Reichsgerichts zur Geltung gelangt. Er hält eine wirkliche Verbesserung im Wege der Gesetzgebung für aussichtslos. Dagegen ist er der Ansicht, daß die neuerliche Rechtsprechung des Reichsgerichts, wie sie in der Entscheidung des 5. Zivilsenats vom 2. November 1907 (Z. B. 08, Seite 5 ff.) ausgesprochen ist, einen Bruch mit der bisherigen strengen Rechtsauffassung bedeute und dem geltenden Gesetz nimmere Entschärfung. Er hofft, daß bei Beachtung der in dieser Entscheidung aufgestellten Grundsätze, wonach es tatsächliche Feststellung sein soll, welche Maschinen im Einzelfall als Bestandteil anzupreisen sind, von der Rechtsprechung künftig den berechtigten Interessen der Maschinenindustrie genügend Rechnung getragen werden kann. Freilich verkennt er nicht, daß trotzdem eine nicht unbedeutende Unvollkommenheit bestehen bleibt, die auch fernerhin eine Rechtsunsicherheit aufrecht erhalten muß.

Diesem wenig befriedigenden Ergebnis des Praktikers steht die Ansicht des Theoretikers Venedictow direkt gegenüber, der unbedingt die Notwendigkeit besonderer Gesetzesvorschriften für die Wirksamkeit des Eigentumsvorbehalts an Maschinen sowie überhaupt an allen mit einem Grundstück oder Gebäude zu verbindenden Sachen, soweit diese ohne Zerstückung oder erhebliche Gebäudenschädigung des Grundstücks oder Gebäudes wieder entfernt werden können

fordert. Er vertritt nicht darauf, daß das Reichsgericht eine allgemeine Forderung seiner Praxis wird eintreten lassen, nachdem es noch im 63. Bande, Seite 24, der Gegenansicht gegenüber erklärt hat, daß diese „den klar ausgesprochenen Willen des Gesetzgebers verkennt“. Zwar erblüht auch Venedictow in dem oben zitierten Urteile des 5. Senats ein Aufgeben des bisherigen strengen Standpunktes. In dem Vertrieben des Reichsgerichts, die Rechtsfrage jetzt in eine Forderung umzuwandeln, sieht er einen durchaus unangenehmen Weg und befürchtet von dessen Beibehaltung eine noch viel unerträglicherer Unübersicht als zuvor, weil eine tatsächliche Feststellung auf Grund der Vertriebsaufstellung, wie sie das Reichsgericht herbeizuführen sucht, für ihn sich nicht ermäßlichen läßt. Er schlägt daher, allerdings nur in großen Umrisen, vor, ein besonders öffentliches Register bei der Gerichtsbarkeit des Amts- und Landgerichts einzurichten, in welches die Eigentumsvorbehalte auf Antrag, sei es im Wege der Vereinbarung oder einseitiger Verfügung, eingetragen und noch bestimmter Zeit von Amts wegen zu löschen sind, wobei er noch besondere Stellen zugunsten der Kaufgläubiger vorschlägt. Auf die Einzelheiten seines Vorschlages hier einzugehen, würde zu weit führen. Nebenfalls glauben wir uns seiner Ansicht anzuschließen zu sollen, daß die Beibehaltung der unzufriedenstellenden Mängel eine gesetzgeberische Maßnahme erfordert und nicht in der Hoffnung auf eine mögliche, künftige Abänderung der Rechtsprechung gesucht werden darf.

H. e. d. e., Rechtsanwalt in Halle a. S.

## Die Presse über Cronberg und Jsch.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die ausführlichen Beteuerungen der englischen Friedensliebe einem gewissen in England um sich greifenden Unübersichtselbstgefühl entsprungen sind. Ob dies tatsächlich zu einer Abänderung der englischen Politik gegenüber Deutschland führen wird, muß zunächst abgewartet bleiben. Gewissensvoll stellt man sich die englische Presse und die englische Öffentlichkeit eifrig an der Arbeit, Deutschland bei der Fülle zu verächtlichen. Den besten Schlüssel zu der ganzen Sache bietet daher wohl der „Araucó“ der „Novoje Wremja“, Herr Weisheit, indem er „das unglückliche Wien“ darüber zu belehren vertritt, wie wenig Interesse es doch eigentlich daran habe, sich Deutschland zuliebe mit Anstund und England zu überwerfen. Ein französisches Blatt, der „Revue“, hatte bereits vor einigen Tagen darauf hingewiesen, daß es sich bei der Reize des Königs Eduard weniger um Cronberg, als um Jsch handelte.

„Seit langem buhlt England um die Gunst der halbburgischen Monarchie, eines Staates, der gegen Verheerungen immensell groß empfindet und die britische Politik meist alle Anstrengungen, Oesterreich-Ungarn von dem Bündnisse loszulösen, das es an Deutschland fesselt. Diese Bemühungen, die mit Italien so vorteilhaft glücken, werden noch durch die persönlichen Gefühle unterstützt, die zwischen König Eduard und dem großen halbburgischen Kronenträger bestehen, aber es gibt außerdem noch gewisse alte ungeschriebene Gesetze zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland, die Eduard für seine Zwecke sicher auszunutzen wird. Die Politik, die er macht, ist nicht leicht; denn noch bildet der Dreieck mit dem Oesterreicher der österreichischen Politik, aber der mit Anstund erzielte Erfolg führt Eduard offenbar zu neuen Unternehmungen.“

„Im wesentlichen ist dies auch in Deutschland ganz richtig erkannt. Die „Nord. Allg. Ztg.“ meint zwar in einem Satze, doch nicht mit dem Nischen der Ansprüche und der Begegnung in Cronberg behaftete, ist wie dort werde sich „aus den gesagten Unternehmungen ergeben, daß die gegenwärtigen Beziehungen durch politische Differenzen nicht belastet“ seien, in denen fügte sie mit feinen, aber immerhin deutlichen Sinne ein, die Worte des jungtürkischen Komitees in Paris, das immer mehr eine unter englisch-französischen Einfluß geratene Nebenregierung zum Jsch-Stück darstellt, hinzu, daß

„namentlich hinsichtlich der Stellung der Mächte gegenüber den jüngsten Geschehnissen im Osmanischen Reiche die Auffassung übereinstimmende Stellung gefunden hat, daß es angezeigt erscheint, sich von England in die Angelegenheiten der Lösung der Dinge im Orient gegeben eine neue Lage zurückzuführen und die Bemühungen der Osmanen, ihre Verhältnisse nach eigenem Bedürfnis zu regeln, mit Sympathie zu verfolgen.“

Die Wiener Blätter heben hervor, daß König Eduard in Smunden die bergaltische Familie von Cumberland besonders herzlich begrüßt habe, und daß bei der Hofsohle in Sicht der Herzogin und die Herzogin von Cumberland bevorzugte Plätze eingenommen haben. Man braucht dem wohl keine allzu große politische Bedeutung beizumessen. Jedenfalls wird es verheißt sein, in der Cronberger Begegnung mehr als einen an sich recht dankenswerten guten Willen des Königs Eduard zu sehen. Deutschland bei guter Laune zu erhalten. Man muß durchaus dem Legationsrat a. D. von Rath beipflichten, der am Freitag schrieb:

„So erwünscht Deutschland die britischerseits angeregte Verhandlung sein mag, der auch bei dieser Gelegenheit wieder der englischen Presse hervortretende Gedanke einer Abstützungskonferenz ist unannehmbar. Die Fragen, deren Regelung dieser Verhandlung vorausgehen müßte, sind viel zu heikel, um einer öffentlichen Diskussion oder gar der Abstimmung eines europäischen Kreises unterworfen zu werden.“

Auch darin wird man Herrn von Rath zustimmen dürfen, wenn er schrieb: „Das Wohlgefallen des Grafen Jschepin hat in ganz Deutschland eine opferwillige Begeisterung abgelenkt. Dieser reiche Aristokrat hat den glücklichen Schwaben gerufen, der seit langem auf unserem öffentlichen Leben lastete. Daß wir stark und gerüstet sind, das wußte das Ausland, daß aber ein nationaler Saug genügt, um alle schlummernden Kräfte des deutschen Volkes zu entfesseln, das hat es in den jüngsten Tagen staunend miterlebt. Diese Erfahrung bietet aber eine höhere Bürgerpflicht des Friedens als der britische Anstundsbuch in Cronberg.“

Mit Recht weist er auch darauf hin, daß die gelinde Besserung in den deutsch-englischen Beziehungen der großen Zurückhaltung zu danken sei, die sich die deutsche Politik in der letzten Zeit in allen entscheidenden Fragen auferlegt habe. Wie wenig dies früher der Fall war, bringt die „Germania“ in Erinnerung, die es allerdings nicht lassen kann, bei dieser Gelegenheit einige wenig angebrachte Bemerkungen über deutsche Vertriebe für Paraden und Militär zu geben. Doch berührt dies nicht den sachlichen Kern ihrer Ausführungen.

Als König Eduard erstmals deutschen Boden betrat, indem er 1904 der Kieler Woche beizuwohnte, da hat man ihn förmlich erstickt in Höflichkeiten aller Art. Eine Kompanie der Leibgarde begleitete sein Schiff während der Fahrt durch den Kanal, Militär war überall zu sehen; sämtliche Minister bewarben man nach Kiel, wo sie noch das Landgeleit zu schwingen hatten und den Landtag in Berlin eintrafen liegen. Alles war lauter Freude und Wärme; die Friedensbeteuerungen wurden überlaut in alle Welt hinausgerufen, obwohl das Abkommen zwischen Frankreich und England schon bekannt war. Und das Schlußresultat all dieser Höflichkeiten war: Der englische König kam nicht mehr nach Deutschland und besonders nicht nach Berlin. Die Aera der Bekehrung mußte er den pompösen Empfang an. Erst zwei Jahre später, 1906, ist er der Schwester des Kaisers gelungen, eine Unterredung zwischen Ostel und Wesen herbeizuführen, indem sie beide auf ihr Schloß Cronberg einlud. Der Besuch des englischen Königs war eigentlich erzwungen worden und seine Folgen auch dementsprechend.

Man muß allerdings mit der „Germania“ münchener, daß bei dem bevorstehenden Besuche des Königs Eduard, falls dieser wirklich Anfang 1909 stattfinden sollte, die nötige Zurückhaltung gewahrt bleiben; von der militärischen Kraft des Deutschen Reiches wird man ja zum Glück die Engländer nicht erst noch besonders durch Paraden zu überzeugen brauchen.

Zu sehr gefundener Vorsicht beurteilen die „Samburger Nachrichten“ die Zusammenkunft von Friedrichschoß:

„Allerdings halten auch wir es für wünschenswert, daß König Eduard mit wohlbedachter Absicht einen Schritt zurück zu tun, die seit langem in London beliebte Deutenspolitik führen oder schwächen könnte. Nach demselben Maße sind auch andere, sagen wir Höflichkeiten des englischen Reiches auf dem Gebiete internationaler Etikette zu messen, die unsere Meinung nach in manchen deutschen Mäulern über Gebühr, sogar mit einem gewissen Anstand an Selbstbewußtsein herabgelassen werden; wenn König Eduard ausnahmsweise Uniform anlegte, wenn er nicht wie sonst als Herrscher von Anseher der Grenzen Deutschlands überprüft, so sind das höchstens Verweise dafür, daß er früher auf das Nachsehen „angenehmer Eindrücke“ nicht allzuweit vorgedrungen. Ebenso müssen wir es klar ausdrücken, daß der jetzt mit heiserer Bestimmtheit angelegte Versuch des englischen Königs, in Berlin, der einen wesentlichen Teil der gefälligen Beteuerungen in Anspruch genommen haben soll, weit bessere Wirkungen — falls er tatsächlich stattfinden — im deutschen Volk hervorruft, wenn sich dabei nicht das bekannte Diktierwort unterziehen ließe: „Er kommt, doch er kommt spät!“

Wir können also der Zusammenkunft, wenn man sie rein äußerlich betrachtet, keine wesentliche Bedeutung zumessen. Mag sein, daß sie die persönlichen Beziehungen zwischen dem königlichen Oheim und dem kaiserlichen Neffen einigermaßen günstig beeinflusst hat, eine Wirkung, die bringend zu wünschen wäre. Aber auch hier gehen wir unseren Erwartungen sehr eng Grenzen: eine Zusammenkunft, die dem einen Teilnehmer von dem anderen am dritten Orte auf der Durchreise freigelegt wird, ist noch kein allzu zwingender Beweis verwandtschaftlicher Gefühle.“

Nach geringer Rücksicht das Samburger Blatt die politische Tragweite der Zusammenkunft ein und betrachtet den Abscheu König Eduards nach Friedrichschoß lediglich als ein Vermerk für die von England aus eingeleitete äußerliche Besserung der Beziehungen zwischen beiden Reichen, die auch Deutschland naturgemäß willkommen ist. Ob dies aber auch eine innerliche Annäherung zur Folge haben werde, diese einzuweisen zu begreifen. Die nächsten Tage werden uns durch die Mäuler des Harmsdorfer-Kongresses und ihre Verbündeten in Paris, des Weltersburgs ja bald zeigen, welchen Erfolg die Bemühungen gehabt haben, Oesterreich von Deutschlands Seite fortzuführen. Da liegt der Hof im Pfeffer!

## Erprobung der fedragenen Uniformen.

Vor kurzer Zeit wurden, wie der „Zit.“ von militärischer Seite mitgeteilt wird, die fedragenen Uniformen zum ersten Mal einer öffentlichen Prüfung unterzogen. Zu diesem Zwecke wurden in der Umgebung von Potsdam und auf dem Truppenübungsplatz Jschütz Übungen einzelner Truppenteile der Garde-Kavallerie, wie z. B. der Leib-Garde-Gusaren und der in Potsdam garnisonierten Infanterie

vorgewonnen. Es läßt sich schon jetzt sagen, daß die feindlichen Uniformen nicht nur einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht haben, sondern daß sie sich auch jetzt schon als höchst zweckentsprechend erwiesen haben. Vor allen Dingen tritt, wenn Wald- oder amfänger der Wälfenintermarung vorhanden ist, fast eine völlige Unrichtigkeit in der Farbe ein. Bei der Kavallerie sind nur die Pferde zu sehen, und die Infanteriesoldaten können nur mit einem guten Fernglas erkannt werden. Der Grund dafür ist darin zu finden, daß alle Abzeichen, wie z. B. Wälfen, Verzierungen (s. Wälfen bei den Fußkämpfern) und alles andere mit der Grundfarbe des Tuches, das eine graugrüne Erdfarbe hat, übereinstimmen. Das Lederzeug, wie Stoppel und Stiefel, ist von braunem Leder, dessen Farbung sich gut in das Gesamtbild einfügt. Der harte, heitere Eindruck der alten Uniformen fehlt, dafür ist aber der Eindruck ernster und kriegerischer Gemütsart. Der Stoff der Uniformen ist in Farbe und Weibart vorzüglich ausgefallen; er sieht nicht verwaschen aus, sondern hat einen bestimmten Charakter. Auch der Schnitt der Anzüge ist außerordentlich geschmackvoll und bei aller Kriegsmäßigkeit doch sehr schön. Bei diesen Übungen wurde die Uniform von Mannschaften, wie von allen Choren, auch von Offizieren getragen, deren Bekleidung neuerdings auch auf den Bataillons- resp. Regimentskammern lagert. Die Felduniform der Offiziere steht auch in jeder Beziehung vorzüglich aus. Besonders die Schußbekleidung ist bequem und sehr elegant. Sie tragen braune Lederzeug auf Schuhen auf Schuhen. Ein besonderer Vorzug sind die Wälfen, die jetzt allgemein eingeführt sind, während sie bisher nur die Kavallerie hatten. Sie können bei Märfchen leicht abgenommen werden, was nicht nur zur Schonung des Leders, sondern auch zur Bequemlichkeit der Märfchenreihen viel beiträgt.

### Ein Wort zur Reichsfinanzreform.

In verschiedenen Rundungen hatte die national-liberale Partei sich dahin ausgesprochen, daß bei der Eröffnung neuer Steuerquellen für das Reich auch das Gebiet der direkten Steuern in Anspruch genommen werden müßte. In seiner Reichstagsrede zur Eröffnung der Reichstagsperiode am 1. November v. J. erklärte der Abgeordnete Wassermann, ohne Einführung einer direkten Steuer sei eine Sanierung der Reichsfinanzen, eine wirkliche Finanzreform nicht möglich. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ bemerkte damals, Herr Wassermann denke an eine Ergänzung des in den letzten Vermögens. In dieser Stellungnahme hat die nationalliberale Partei bislang festgehalten, obwohl sie benutzt sein müßte, daß die Reichsfinanzreform dadurch gefördert werden würde. Wesentlich veränderbar ist in dieser Hinsicht die Haltung der freisinnigen Volkspartei, deren Hauptorgan die „Freisinnige Zeitung“ klipp und klar nachweist, daß aus einer Reichsfinanzreform ohne wenig herauszukommen sein würde, als aus einer Reichsfinanzreform. Neuerdings scheint sich aber in der nationalliberalen Partei ein Umwandlung zum Besseren zu vollziehen. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ erklärt nämlich in einer Polemik gegen die „Deutsche Tageszeitung“, sie habe, als sie neulich geschrieben habe, daß nach den Plänen des Reichsfinanzamtes zur Deckung des Bedarfs an direkte Steuern von Reichs wegen herangezogen werden würden, nichts an dem in Auge gefaßt, als die Ausdehnung der Reichsfinanzreform auf die Deszendenten und Ehegatten. Weiter schreibt das nationalliberale Parteiorgan: „Auch der Abgeordnete Wassermann wird in Neustadt schließlich etwas anderes in Auge gefaßt haben. Daß man auf nationalliberaler Seite an eine neue und härtere Belastung des Einkommens nicht denkt, ist höchstens hinsichtlich der Einkommen als Steuerquelle ist, zumal in Preußen und hier wieder insbesondere bei den mittleren Einkommens-

klassen, zu denen wir die von 6000 bis 20 000 Mark rechnen möchten — bereits so stark in Anspruch genommen, daß eine weitere Belastung kaum möglich wäre.“ Dieses Zugeständnis kann als recht beachtenswert bezeichnet werden. Die Leitung der nationalliberalen Partei scheint sich davon überzeugt zu haben, daß sie mit ihrem Reichsfinanzprogramm unmöglich Vorarbeiten zu ernten vermöchte, und daß es wohlgeboten wäre, die von der Jugend vorgeschlagenen Maßnahmen zu veranlassen. Geringfügig genügt bei ihr auch noch die Einkünfte Mann, daß eine Ausdehnung der Reichsfinanzreform auf Deszendenten und Ehegatten ebenfalls eine in hohem Maße verhängnisvolle und dem sozialen wie dem sittlichen Empfinden zuwiderlaufende Maßnahme sein würde.

### Deutsches Reich.

\* Kaiser Wilhelm und der Zar. Zu den Vorbereitungen über eine bevorstehende Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit Kaiser Nikolaus erzählt die „Neue politische Korrespondenz“ an Stellen, die darüber unterrichtet sein könnten, daß von der Vorbereitung der Reise zu einer solchen Zusammenkunft nichts bekannt ist. Derselbe Mitteilung macht die „Konkordanz“, doch fügt diese hinzu, daß viele Gründe dafür sprechen, daß im Jahre 1909 Kaiser und Zar sich treffen werden.

\* Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen von München am Freitag abend in Nürnberg ein und setzten im Automobil die Weiterreise nach Berlin im Laufe des Samstagvormittag fort.

\* Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf von Wedel ist auf der Rückreise von Schweden in Berlin eingetroffen, wobei er sich einige Tage aufhalten geht, um jedoch nach Straßburg zurückzukehren.

\* Personalnachrichten. Wie wir hören, ist für das durch die Berufung des Herrn von Valentini zum Chef des Zivilkabinetts frei gewordene Regierungspräsidentium in Frankfurt a. O. der Personalbegleiter im Ministerium des Innern, Herr Oberheimer, in Aussicht genommen.

\* Die Einberufung des Landtages. In letzter Zeit ist mehrfach die Frage der Bestimmung des Zeitpunktes der Einberufung des preussischen Landtages erörtert worden. Es ist selbstverständlich, daß über den Tag der Eröffnung der Tagung ein Beschluß des Staatsministeriums noch nicht gefaßt ist. Das kann erst geschehen, wenn sich überlegen läßt, wie sich die Geschäftsdiskussion am besten gestalten lassen.

Sicher ist jedenfalls, daß der preussische Landtag im Herbst einberufen werden wird. Nun würde in den erwähnten Erörterungen hervorgehoben, daß wahrscheinlich der November herankommen werde, ehe der Landtag werde zusammenzutreten können. Eine solche Mitteilung hat lediglich Kombinationswert. Ihr gegenüber darf darauf verwiesen werden, daß von der Regierung im Abgeordnetenhaus die Erklärung abgegeben ist, es sei in Aussicht genommen, den Landtag im Oktober dieses Jahres zu veranlassen, um ihm anstehende Zeit zur Beratung der Verordnungs- und Gesetzesvorlagen zu gewähren. Von dieser Absicht würde selbstverständlich nur abgegangen werden, wenn sich etwa dazu zwingende Gründe herausstellen sollten.

\* Von einer die Marktwirtschaft regelnden Vorlage, die dem preussischen Landtage in der nächsten Tagung unterbreitet werden soll, ist dieser Tage eine Mitteilung durch die Presse gegangen. Diese Mitteilung aber enthält jeglicher Begründung. Vor einiger Zeit waren vom preussischen Handelsministerium „Erhebungen“ veranlaßt, die auf eine Änderung verschiedener in diesem Titel der Gewerbeordnung befindlichen Vorschriften Bezug hatten. Haben diese Erhebungen zu positiven gegebnen Resultaten geführt, so kann es sich bei der neuen Gewerbeordnung natürlich nur um eine Novelle zur Gewerbeordnung handeln. Diese aber müßte selbstverständlich den gegebenden Faktoren des Reichs, also Bundesrat und Reichstag, unterbreitet werden.

\* Personalnachrichten. Auf den Zusammenhang, dessen die wird geschrieben, wird den Zusammenhang, dessen die zu erwartende Novelle zum Gesetz über den Servis-

tarif mit der Neuordnung der Besoldung für die Reichsbeamten und Militärpersonen hat, ist bereits hingewiesen. Von ihrer Erledigung wird aber, mit der Beamtenbesoldungsverbesserung in Preußen bezieht die reichsrechtliche bestimmte Ortstafelneuerung ist nämlich ohne weiteres auch für die Besoldungsgehaltsklasse der preussischen Beamten maßgebend. Da aber andererseits eine Besoldungsregelung von der Festsetzung der Besoldungsgehaltsklasse zu trennen ist, so ist die Gestaltung der Reichsbeamtenbesoldungsgehaltsklasse auch für die preussischen Beamten von Wichtigkeit. Der Entwicklung der legislativen Behandlung dieser Novelle werden deshalb nicht ohne Interesse folgen. In diesem Zusammenhang liegt aber auch ein weiteres Moment, das für die möglichst gleichzeitige Ordnung der Besoldungsverbesserung im Reich und im größten Bundesstaate spricht.

\* Arbeitskammern. Die Neubearbeitung des Entwurfs über die Arbeitskammern wird im Reichsamte des Innern nach Kräften gefördert. Wie wir hören, besteht die begründete Aussicht, den Entwurf noch im Laufe des Herbstes im Bundesrat zu erledigen und dem Reichstage vorzulegen.

\* Zeitschriften für Journalisten. Ueber die aus Abgeordnetenkreisen stammende Anregung, an den preussischen Universitäten Zeitschriften für Journalisten einzurichten, ist kürzlich geruht worden. Gute Bemerkungen sind jedoch diese Zeitschriften von der Universitätsverwaltung außerordentlich Professorien durchaus nicht ablehnend gegenüber. Die Anzeigebildung wird wahrscheinlich bald im Beginn der Erörterung im November zur Sprache kommen, wo es sich dann bald herausstellen wird, ob eine allgemeine Finanzlage gestattet, der Errichtung der neuen Zeitschriften schon in nächster Zeit näher zu treten.

\* Der neue Leiter. Ueber die Ernennung und Übersetzung der drei am 27. Juni im Bundesrat dahingehend erörtert, daß sie völlig in den Rahmen des alten Tales gehalten sein und gleich den 5- und 2-Markstücken das ionische herliche Bildnis bzw. die Götterbilder der freien Städte bekommen wird.

\* 25-Jubiläum. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

\* Das Münzrecht. Auf das vom Reichsfinanzministerium erlassene Verzeichnis sind, wie wir hören, bereits eine ganze Reihe von Eingängen zu verzögert. Offen sind die Bewerbungen noch bis zum 1. Dezember, über die preisprüfenden Entwürfe entscheidet das aus 5 Künstlern und Staatssekretär Ebdow als Vorsitzenden bestehende Preisgericht. Nach erfolgtem Urteil der Jury wird es erforderlich sein, die preisgekrönten Entwürfe nach der praktischen Seite hin darauf zu prüfen, welcher von ihnen geeignet ist, Münze zu werden.

### Puppen.

Ein Kinderszene von Paul Hermann Partwig (Erscheint)

An die hübsche weiße Pilla vor der Stadt schloß ich ein gut angelegter Garten, der sich bis an den nun ausgetrockneten Stadtbach hinzog. Er war ganz in Sonne gebadet. Der Frühling blühte in Sträußchen, Wälfen und Büschen. Und was war noch nicht die Zeit des Fleders, aber das junge Grün schloß sich schon zu Wälfen und über die kleinen Kirchtürme und Mandelbäume war weißer, rosig angehauchter Blütennebel geschüttelt. Auf den Beeten und schmalem Rabatten stammten Tulpen, dufteten Spangintchen, Narzissen und Anemone. Es war eine Pracht. Die Sonnenlichter, die durch das zarte Blattwerk spielten, machten das Bild erst recht zu einem heiteren und lebensvollen.

Auf einem ganz in Sicht stehenden Rasenstück spielten zwei kleine Mädchen in weißen Kleidern mit bunten Seidenschärpen. Die beiden waren Schwestern, die siebenjährige ein Schwarzhaar, dunkle imige Augen in dem ein wenig zu blauen, weichen Gesicht. Die andere sechsährige ein lebendiger kleiner Strahlentum mit rötlichen blondem Gesicht und feingehauchtem, durch langem Sommer, grüngrüne Augen belebtem Gesicht. In der feingliedrigen mageren Gestalt prägte sich jetzt schon Pilla aus.

Die stark komponierten Puppenkinder, die Japanerin Minna, die Negrin Wida und das blondgehauchte Gretchen, mit denen sie gespielt hatten, lagen lehrhaft in den Kästen. Die kleine Pilla konnte es mit Puppen nicht lange aushalten, und ihre Puppenkiste war viel zu unruhig, um sie länger als eine Viertelstunde zu besetzen. Kästchen war dagegen eine richtige kleine Puppenmutter. Sie hätte gern allein weitergespielt, aber die Schwester nahm sie ganz und gar in Anspruch. Erst hatten sie gelbe Ringelblumen und grüne Wälfen in großen Massen vom Stadtbach geholt. Denn an die Beete durften sie nicht. Kästchen war so geschickt, sie stochte Kränze und fügte Blumenketten zusammen und schmückte Haar und Kleid Hildens bunt und phantastisch aus.

„Bin ich schön so, bin ich schön so?“ fragte sie immer wieder. Die Augen Hildens und die Wangen leuchteten, einem Frühlingssommer und das hohe Gesicht. Nun konnte sie nur den kleinen blühenden Wälfen in der Mitte des Rasens. „Seh ich wie die Waldkönigin aus?“ Sie hatten beide im Winter „Hänel und Gretel“ hören dürfen.

„Seh ich wie die Waldkönigin aus — ein Szepter muß ich haben, hol mir eine Tulpe, Kästel.“

„Wir dürfen doch nicht, Hildchen.“

„Ach was, wer das wohl merkt, da blühen über tausend Tulpen, und wenn einer kommt, dann schmeißen wir sie weg.“

Kästchen zauberte noch ein wenig, dann ging sie doch. Die große rotgefärbte Tulpe machte die Herklichkeit erst vollständig. Doch ihr Werkstück war die Freude an dem Anspatz rosig im Pergelchen.

„Nun wollen wir uns etwas erzählen.“ befahl sie.

„Ja, erzähl Du ein Märchen.“

„Das konnte die Jüngere allerliebst, in ihren Erzählungen nahmen alle Figuren eine so wunderbare Gestalt an. „Nein, kein Märchen, die sind dumm und langweilig, was Wirkliches wollen wir erzählen, ich weiß etwas, heute kommt der große Klaus.“

„Wir dürfen Tante Berta nicht großer Klaus nennen.“ sagte das brave Kästchen vorwurfsvoll.

„Ich sage es aber, Tante Berta ist der große Klaus und Tante Berta ist der kleine Klaus.“

„Wir sollen es aber nicht sagen.“ beharrte Kästchen.

„Mutti heißt.“

„Du willst wohl sehen, Du, aber dann beise ich Dich, hörst Du, ich beise Dich.“

Sie hatte die Schwester wirklich schon einmal in die Oberlippe gebissen, als sie sich nach einem Streich den Verführungstanz geben sollten. Das war aber schon lange her und natürlich vergessen.

„Ich bin bloß neugierig, was Tante Klaus uns aus England mitbringt.“

„Vielleicht eine Schachtel Kaffee.“ meinte Kästchen träumerisch. Sie war ein kleines Refektorium und verpfeifte ihre Mahlzeiten mit einer Anbacht, die ihr viel Leckerer eintrug.

„Ach, Kaffee, die haben wir auch so. Wenn es doch ein indisches Seidenkleid wäre, wie Maja Gordon eines hat, oder ein Pajagge. O, der sollte mir Worte sprechen, Gauer und Kuder und West, alles, was wir nicht sagen dürfen.“

„Siehst Du, so bist Du, Du willst bloß sehen obgleich.“ Das gute Her zder Älteren war gleich zerfallen.

„Alle kriegt Du, Hildchen, ich mag Pfefferminz ebenfalls lieb.“

„Die kannst Du auch gern besallen.“

„Da waren sie beide zufrieden.“

„Nun wollen wir singen.“ schloß Kästchen vor. Mädelchen war einberufenen. Sie hatten niedliche frische Kinderstimmen und waren ausnehmend musikalisch. Nur eine kleine Repertoirefreiheit gab es, da Kästchen die richtigsten Kinderlieder, wie Mutti bei in der Dämmerung sang. Es war, während Pilla sich ostentativ Vorbeigehen für die neuen Puppenkinder hatte, die Antel Pilla und Kästchen nach Hause brachten. Die ersten fünf auf die menschliche. Gerade sangen sie das schöne Lied „Wilde Jagd“ ein Wanderer zurück, das Barocklied der Kästchen, mit einer solchen Eingabe, daß sie die Mutti und Tante Berta erst merkten, als sie vor ihnen standen.

„Das war ein Jubel!“ Die unzufriedene Pilla konnte sich mit Unmarmungen gar nicht genug tun, die Vergrüßungsfreude Kästchens äußerte sich viel gehaltener. Sie wurde von manchem für einen kleinen Stumpfopf gehalten. Stundenlang konnte sie bei einem erkrankten Puppenkind am Bettchen sitzen und der Leidenden immer neue Umkleide machen. Der Vater hielt die Ausbauer für Indolenz, aber die Mutter kannte ihren Liebling besser.

„Du hast doch so lang an unserm Bett gewacht, als wir Schlarlach und Dittis hatten, nie, Mutting? Und ich hatte auch Dittis, und weil sie eine Schwärze ist und freudig, muß ich ihr doch lieb haben.“ Die Mutter hatte noch Hände und hütelte ihre Ärmelste.

Die Tante teilte den kleinen Mädchen allerlei geheimnisvolle Klartons aus. Hilde zitterte vor lauter Erregung. Kästchen bedachte sich erst, bevor sie ans Auspacken ging. Es waren wahrhaftig Kaffee und Bonbons und in einem besonderen Paket zwei entzückende neue Puppen, eine aus Grewway mit Schuttenhut und Seidenkleid und eine kleine hübsche Bäuerin. Es war bald wie Weihnacht.

„Nun, nun wählst Du jede eine Puppe, zuerst Kästchen.“

„Mutti, Mutti, Mutti.“

„Mutti, Mutti, Mutti.“

„Mutti, Mutti, Mutti.“

„Mutti, Mutti, Mutti.“

„Mutti, Mutti, Mutti.“

„Mutti, Mutti, Mutti.“

„Mutti, Mutti, Mutti.“





# Erich Alt

jetzt: Schmeerstraße 5

Fernruf 2485

# = vornehme Möbel =

liefert

in gediegener Ausführung

zu billigsten Preisen.

**Ausstellungshallen am Zoologischen Garten**

**Deutsche Schiffbau-Ausstellung**

Berlin 1908

Juni bis Oktober

Täglich von 10-10 Uhr geöffnet.

## Die Milchfische, Schmeerstr. 21 (Hof)

beginnt mit der Abgabe von Säuglingsmilch in trinkfertigen, haltbaren Einzelportionen am Dienstag, den 18. August d. Jrs. Die Abgabe erfolgt von 8-12 Uhr vorm. und 4-6 Uhr nachm. Die Milch wird in vier Gattungen, welche die fertigen Mischungen für das entsprechende Säuglingsalter darstellen, abgegeben: Sorte I für Kinder von 1-2 Monaten, Sorte II für solche von 3-4 Monaten, Sorte III für solche von 5-6 Monaten und Sorte IV (Bollmilch) für ältere Säuglinge. Der Preis für die Flasche beträgt je nach der Größe 7 bis 10 Pf. 6 (eigl. 7) Flaschen gehören zur ganzen Tagesration. Für Winter- bzw. Herbstmilch sind die Preise entsprechend ermäßigt. Bestellungen möglichst frühzeitig mit Angabe des Alters des Kindes nach der Milchfische, Schmeerstraße 21 (Hof) erbeten. [0628]

Der Vorstand der Vereinig. v. Bef. der Säuglingsherbsichtl.

Zur **Hühnerjagd:**

**Gebirgs-Loden-Joppen**  
von 8,50 Mk. an.

Leinen-Joppen für Garten u. Feld,  
**Jagd-Anzüge**

Wetter-Mäntel und Pelerinen.  
Echt Grazer Lodenhüte (sehr leicht),  
**Jagd-Mützen, Jagd-Hemden, Jagd-Gamaschen,**  
Jagd-Stiefel, Jagd-Strümpfe,  
Jagd-Flaschen, Hühnergalgen etc.  
**Bayr. Rucksäcke.**

**O. V. Borchert**  
Bazar für Herren,  
Gr. Steinstraße 10,  
Fornaprocher 1191,  
im Bankhaus  
Ernst Haaseingießer & Co.

**Städtische Carola-Schule, Leipzig,**  
Gewerbe- und Haushaltungsschule,  
Seminar für Handarbeit- und Haushaltungsehrerinnen,  
Beethovenstraße 15.

Beginn des Wintersemesters am 9. Oktober.

Gesamt- oder Einzelkurse in den verschiedenen Fächern und Lehrfächern genähert gründliche Ausbildung fürs Haus, bei längerer Dauer für den Beruf.

Mit der Haushaltungsschule ist ein Internat für auswärtige Schülerinnen verbunden; Preis für Pension und Unterricht 500 Mk. jährlich. Prospekte und nähere Auskunft durch  
Martha Lutze, Inspektorin. [2240]

**Landwirtschaftliche Winterschule Wittenberg,**  
Königsplatz der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Die Anbahn eröffnet am 2. November d. Jrs., 3 Uhr nachmittags ihren 28. Kursus.

Der Unterricht wird durch 9 Lehrer in 2 Klassen erteilt. Reichhaltige Lehrmittellagerung und Bibliothek, sowie zahlreiche landwirtschaftliche Ausflüge unterrichten den Unterricht. — Turnunterricht.

Den 37. Kursum belegen 60 Schüler im Alter von 14-25 Jahren, zur Aufnahme genügt Durchschnittsbildung. Landwirte über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Für Unterkunft bei Wirtinnen der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie jede nähere Auskunft kostenfrei durch den Direktor.

Baldige schriftliche Anmeldung erwünscht.  
Der Vorsitzende des Kuratoriums. Der Direktor.  
Landrat Frhr. v. Bodenhausen. Dr. v. Spiller.

**MEY'S Stoffwäsche**  
der Königl. Sachs. Kön. Rumän. Hoflieferant  
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu

von Leinenwäsche unterscheiden.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Henze, Schmeerstr. 24, Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, F. Müller, Leipzigerstr. 29, Th. Loebeling, Schmeerstr. 15, C. A. Böhmke, Geisstraße 50, Rich. Wagner, Königstr. 5, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Paul Eißner, Marsburgerstr. 5, R. Rothe, Martinstr. 5, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, Carl Rabe, Rannische-strasse 3, Geschw. Grassel, Freiindefelderstr. 14, C. A. Grunwald, Schmeerstr. 8; in Giebichenstein bei Wllh. Freitag, in Cämmern bei Otto Bertram, in Schkeuditz bei Carl Diesel.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und prämiellen auch unter denselben Benennungen ausgeben werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich

**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35, Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G. Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Feuer-Societät. Annahmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen.

**Privat-Kapitalisten!**

Lesen unseren letzten Bericht

**„Zur Börsenlage“.**

Zusendung auf Wunsch kostenlos.

**Martin Jacoby & Co.,**  
2247] Berlin SW. 68, Zimmerstrasse 95/96.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

ist das beste Waschmittel.

1/2 Z Paket 15 Pfg.

**LIQUEUR**

**BÉNÉDICTINE**

**Künstliche Zähne,**  
Plomben, Stützähne in tadelloser Ausführung.

Zahlreiche Anerkennungen. Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen. [0895]

**Willy Muder,**  
37 part., ob. Leipzigerstr., part. 37 u. Herschberg, vis-à-vis „Rotes Ross“, 10 Markt 10.

## Wratzke & Steiger Juwelen — Halle a. S.

**Weg**  
mit allen Einmachtopfen und Gläsern zum zubinden und verschließen! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau

**Adler-Konservengläser**

mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss, welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Topfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.

Vorrätig in all. best. Glashandlung u. einschlig. Geschäften, event. weisen Besagene nach Glashüttenwerke Adlerhütten A.-G. Penzig in Schles.

**A. ZUNTZ SEL. WWE**  
KÖNIGL. GROSSH. HOF-LIEFERANT

**KAFFEE TEE**  
Nur in Original-Packung

Erstklassige bestanerkannte Produkte der Branche

FEINSTE MISCHUNGEN BILLIGSTE PREISE

**Adler-Konserven-Gläser**  
in allen Grössen zu billigsten Preisen.

**G. F. Ritter, Halle,**  
Leipzigerstr. 90. [1798]

Anf alle Waren 5 Prozent Rabattmarken.

**Schreibarbeiten jeder Art**  
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

**Hallische Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärt.

Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

Zum Ausverkauf der Waren, welche aus dem Piarreschen Konfekt, Steinweg 54, herkönnen, wird gemeldet, daß solche sehr billig verkauft werden. Außer vielen anderen Waren lagern noch große Hoffen von allen möglichen praktischen Schreibwaren, als Schreibzeuge, Feintingler, Kopierartikel, Federhalter, Meißelsteine und Kartenänder. Von Sand- und Wasserfeuerwerk sind eine Menge sehr hübsche Stücke zu haben, welche Gelegenheit sich Gartenbesitzer und Vereine nicht entgehen lassen können, ihre Feste damit zu verschönern. Allgemeiner Beliebtheit erfreut sich die Briefpapiermappe „Patrizierleinen“, welche früher 25 Pfg. kostete, jetzt aber mit 15 Pfg. per Stück, das Dupend mit M. 1,50 verkauft wird. In allen Ausführungen und Preislagen sind noch Hülfsfedern, Zeichenblätter, Vollenzeichenspapier, Whattampapier, Farbensäften, Malchattulen, Aquarell- und Delfarben, Pinsel, Wasserleinen u. a. Malbedarf zu haben, ferner Geschäftsbücher, Stahlfedern, Briefumschläge, Kopier- Utensilien, Schreibmaschinen- und Carbon- Papiere.

Nicht unerwähnt möge bleiben, daß von Reclams Universalbibliothek die Nummer jetzt nur 15 Pfg., das Dupend M. 1,50 und von den allgemein beliebten Kuny'schen Musikalien die Nummer nur 8 Pfg., das Dupend 75 Pfg. kosten. Kataloge der beiden Bibliotheken werden bereitwillig kostenlos abgegeben. Interessenten seien noch auf ein sehr praktisches Anhängepult aufmerksam gemacht, dessen Preise jetzt, wie auch die aller anderen Waren, ebenfalls bedeutend herabgesetzt worden sind. [2254]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. G., Telefon 158, Mit 3 Beilagen.



Sonntage.

16. August.

- 1592. Kurfürst Johann der Bekändige von Sachsen gestorben.
1705. Der Komponist Heinrich Bach geboren.
1809. Stiftung der Universität Berlin.
1858. Die telegraphische Verbindung zwischen England und den Vereinigten Staaten wird eröffnet.
1863. Pflanzung zu Frankfurt a. M.
1863. Engländer und Franzosen zerstören die japanische Stadt Angkora. Japan wird dadurch dem Handel erschlossen.
1870. Schlacht bei Mars-la-Tour.
1875. Das Hermannsdenkmal im Teutoburgerwalde wird enthüllt.
1899. Der Chemiker Robert Bunsen, Entdecker der Spektalanalyse gestorben.
1906. Verheerendes Erdbeben in Chile.

Zagespruch: Schmeicheln sind Naken, die born ledern, hinten Ergründort.

Fünfte Quittung.

Auf unseren Aufruf zur Vergabe von Spenden für den Grafen Zepelin

find an weiteren Beiträgen bei uns gesandt:
Ungenannt 6 M. - Mittwoch-Regelklub in Winters Lokal, 1. Bahn 50 M. - Ungenannt 2 M. - R. Nibel - Beienlaufingen 3 M. - Ein Regelklub 20 M. - M. G. 5 M. - Lehrer u. Schüler R. N. R. „Unter Prolet gegen Kurat“ 3 M. - G. Hoffmann-Diestau 10 M. - Lehrer, Schüler u. Schülerrinnen der höheren Lehranstalt des Herrn Dr. Krause 143 M. - Sammlung der Gemeinde Hottelsdorf durch Herrn Gemeinde-Vorsteher Max Neuhner: Antivortreiber Reimke 10 M., Farrer Grimm 5 M., Gutsdörfer Barth 2 M., Lehrer Bachmann 1 M., Postagent Herbst 1 M., Fleischermeister Blud 0,50 M., Kofiat Raab 0,50 M., Schmiebemeister Bander 0,50 M., Gastwirt Ruchel 0,50 M., 6 Einwohner je 0,20 = 1,20 M., Gemeinde-Vorsteher Max Neuhner 8 M., zusammen 30 M. - Pfarrer em. Steffens 5 M. - Stud. chem. Steffens 2,50 M. - M. S. u. S. 10,05 M. - S. v. T. 5 M. - Fr. Ute Weich 3 M. - von Bülow-Diestau 100 M. - Sammlung der Gemeinde Zeiba durch Herrn Gemeinde-Vorsteher Schmidt 25,80 M. - Rittmeister a. D. Viebau 10 M. - L. M. 3 M. - Unterprima der Oberrealschule in den Brandischen Stiftungen 20 M. - W. R. in S. 5 M.

Heute sind von uns M. 3000 für den Zepelinfonds an die Allgem. Rentenanstalt in Stuttgart weitergegeben worden. Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank. Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang Gr. Brauhausstraße).

Hallesche Nachrichten.

Die Erinnerung an Deutschlands große Zeit wird alljährlich hier bei uns in Halle in pietätvoller Weise erneuert durch die feierliche Werrängung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhof, die durch die Hallesche Abteilung des Deutschen Kriegerverbandes und durch die gleichberechtigenden Militärvereine vorgenommen wird. Bei der Wiederkehr der Tage der schweren Kämpfe vor Weis, steht immer an dem nächstliegenden Sonntag, ziehen die Kriegervereinsmitglieder nach dem Friedhof, um dort am Grabe der hier gefallenen Verbundenen und an dem ihnen zu Ehren errichteten Denkmal den Tribut der Dankbarkeit wieder zu entrichten, der den Helden gebührt, die mit ihrem Leben

die Aufrichtung des neuen Deutschen Reiches bezahleten mußten. Auch eine große Zahl von anderen Teilnehmern findet sich immer zu dem würdigen Gedenktage ein, so wird es auch morgen am Sonntag um 10 Uhr wieder sein.

Da geht denn die Erinnerung der Aelteren gern zurück an das Jahr, in dem diese Feier zum ersten Male veranstaltet wurde, und ebenso mag wohl auch die jüngere Generation hören, wie lebendig und bei aller Trauer doch begeistert die Teilnahme war, als im Jahre 1871 das Denkmal auf eingeweiht wurde. Es sind mehr als 60 moderne deutsche Krieger, die hier eine gemeinsame Ruhestätte gefunden haben, zusammen mit 10 hier verstorbenen französischen Gefangenen, deren natürlich auch gedacht wird, denn auch sie sind für das Vaterland den Ehrentod gestorben. Aus einem patriotischen Fonds wurde dem Steinmetzmeister Emil Schöber die Herstellung einer Denkmals übertragung, die trägt auf ihrer Spitze einen beträngten preussischen Helm und ein Schwert, darunter das Eisenkreuz. Auf dem Denkmal steht links der O. Gehrbart und A. Vantsch. Der Tag von Gravelotte, den 18. August, war zur Enthüllung und zur Weihe des Denkmals bestimmt. Von nachmittags 2 Uhr ab versammelten sich damals, es war ein freitag, die Teilnehmer der Feier auf dem Marktplatz. Gegen 3 Uhr besaßte sich der Zug nach dem Friedhof, woran das Offizierslorenz, samt die Verbundenen der Salinenbarade usw., ferner die Sänger des damaligen Halleschen Bundes, die drei Kriegervereine, Deputationen der hiesigen Verbände, endlich eine Abteilung Militär. Auf dem Friedhofe, vor dem eine ungeheure Menschenmenge den Zug erwartete, wurde er von dem Namen des Frauenerbins, den Mitgliedern der Verbände u. a. empfangen und die Musik spielte die Melodie: „Jesus meine Zuversicht“. Dann wurde um die schön und reich mit Kränzen, Blumen und Flaggen geschmückte Grabstätte aufgestellt. In vier langen, grünen und blühenden Gräbern schlafen die Kämpfer dicht nebeneinander, Jüngling und Mann, Vater und Sohn, aus allen Teilen unseres großen Deutschen Reiches. In der Mitte des zweiten Grabes hat das Denkmal seinen Platz. Der Garnisonprediger, Dionysius Hofmeier, sprach ein Gebet, an das sich eine längere Weisrede schloß. Dann fiel die Hülle des Denkmals, die dritte Strophe des Chorals wurde gesungen und die Abteilung unserer Heer gab über die Ruhestätte die drei Ehrensalven für ihre schlafenden Kameraden ab.

Demals hatte ein junger Mitbürger, ein Student namens Pruden, ein Lied gedichtet, das wir von Gefallenen wissen eine ernste Mahnung an das Vaterland richtet; es machte einen tiefen Eindruck auf die Gemüter und mag deswegen hier wiederholt werden:

Nun hat sich herrlich uns erschlossen Der Einheit lang' ersehnter Tag; Doch ist des Weits genug gestollen Und manches Treue Auge brach! Da hob wohl mancher noch im stillen Zum letzten Schluß die matte Hand: „O, nur um Deiner Toten willen Weib einig, einig, Vaterland!“

Nunmehr, der Preis ist nie zu teuer, Will's zu erliegen solch ein Gut! Und ewiger Siegesruhm ist euer, Die ihr in stiller Erde ruht; Doch jag' o Mutter, was entquellen Dem Auge Tränen unverbaut? „O, nur um Deiner Toten willen Weib einig, einig, Vaterland!“

Ja, glaube mir, die Du gelostet, Die Opfer wird man spüren lang, Wenn längst in feiner Erde ruhest Das Schwert, das einst der Weter schwang; Wie fragen dich der Knab' im stillen, „Warum hab' ich ihn nie getannt?“ „O, nur um Deiner Toten willen Weib einig, einig, Vaterland!“

Es grünen Deine deutschen Eichen Ein solches Zeit und edelm Mark; Sieh ihnen sollt Du fürder gleichen In Schönen treu und fromm und stark! Denn wird die Erde lauter quillen, Die Quellen von der Berge Rand; „O, nur um Deiner Toten willen Weib einig, einig, Vaterland!“

Das neue Weisen auf der Eisenbahn. Um eine Befähigung des reisenden Publikums durch das häufige Klingeln und durch ein vielfach nicht allen verständliches Weisen zu vermeiden, fällt

von 18. August ab das Weisen der Züge in den Bahnhöfen verkehrsweltig fort. Das Weisen wird durch die schon jetzt nach dem Weisen verbundenen Zugmeldeblätter erfolgt, deren Erfindung etwa fünf Minuten vor Abgang der Züge durch ein Zugmeldeblatt angeteilt wird. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Zugmeldeblätter nur die Zugrichtungen angeben, nicht aber auch die Haupt- und Weisbahnhöfe. Nach den in Frage kommenden Stationen kann bei den Stationsbeamten gefragt werden, die den Auftrag haben, jede gewünschte Auskunft bereitwillig zu erteilen.

Die Milchfische

der Vereinigung zur Bekämpfung des Säuglingssterblichkeits wird am Dienstag, den 18. August ihren Betrieb aufnehmen und Säuglingsmilch in trinkfertigen Mischungen, die durch vorläufige Sterilisierung vor dem Weisden geschützt ist, abgeben. Zu einer Tagesration gehören 6-7, bei etwas älteren Kindern 8 Mischungen. Die Milch wird in vier Stärken ausgegeben: Sorte I für Säuglinge von 1-2 Monaten, sortiert 7 Mennige, Sorte II für solche von 2-4 Monaten: 8 Mennige, Sorte III für 5-8 monatliche: 9 und Sorte IV (Vollmilch) 10 Mennige das Mischchen. Die einwandfreie Herstellung dieser trinkfertigen Portionen erfordert eine nicht geringe Arbeit. Die Milch wird auf dem Weisden auf dem Weisden aus geschickten Milchweibern des Herrn Oberamtmann Höggen genommen; die Tiere leben unter tierärztlicher Überwachung und werden mit Trockenfütterung genährt. Die Milch wird sorgfältig nach dem Weisden mit dem neuesten Apparaten filtriert, d. h. gründlich von etwaigen Schmutzpartikeln gereinigt, Hefegestalt und unweisellich nach der Milchfische geteilt. Dort wird sie sofort weiter verarbeitet, vorzüglich sterilisiert, gefüllt und im Eisfach bis zur Weisung aufbewahrt. Bei der Fertigmilch der Milchfische waren recht mannigfache Hindernisse zu überwinden, die den Zeitpunkt der Betriebsaufnahme weiter hinauschieben, als dem Vorstande lieb war. Trotz des von vielen Seiten geäußerten Wunsch, möglichst umgehend mit der Milchabgabe zu beginnen, ist es aber bedenklich, in unzureichend ausgelegten Mischungen vorzeitig mit einer so wichtigen Arbeit zu beginnen. Es ist sehr erwünscht, daß Bestellungen für den nächsten Tag möglichst bis 1 Uhr mittags an die Milchfische - Schmeerstr. 21, Hof - gelangen. An Unbekanntete wird die Säuglingsmilch zu bedeutend geringeren Preisen, die die Selbstkosten bei weitem nicht decken, abgegeben; näherer Auskunft erteilt die Anstalt selbst. Auf den gleichgültig beginnenden Fortschritt kommen wir noch zurück. Man möge auch die Anzeige beachten.

Personalnachrichten. Der „Deutsche Reichsanzeiger“ teilt mit, daß Landrichter Rospat zum Landgerichtsrat, Amtsrichter Ledtke zum Amtsgerichtsrat und Staatsanwalt Dr. Comte zum Staatsanwaltschaftsrat ernannt worden ist.

Im Verein für Naturkunde wurde in der letzten Sitzung ein ausführliches Referat vom Vorsitzenden gehalten über: Die in der Naturgeschichte, Präparationen für den naturwissenschaftlichen Unterricht, Teil I. Das Buch schließt sich an Kubes Methoden, die im gleichen Verlag (Jahres) erschienen ist, an. Es bietet sicher dem jungen Leser viele wertvolle Ratschläge, besonders in bezug auf Beobachtungen und schrittweise Experimente. Auch das Zeichnen wird viel und gut verwendet. Darauf legte Herr Haupt einige Beispiele vor und sprach über deren Vorkommen, Bestimmung, technische Verwendung, chemische Verbindungen usw. Dieses Referat wurde schon von den Anwesenden zur Beantwortung verwendet. Vermerkt ist kein Vorkommen aus Weisden, welche Verbindung von Chemiker nicht ohne weiteres darstellbar ist. Herr Kleine sprach über eine Pflanze Copenomyia stimulator, u. a. nach Aussehen und Lebensweise, geographischer Verbreitung und Stammesgeschichte. Herr Spittel und Sohn brachten eine reichhaltige Ausbeute von Weisden, die Herr Richter, geleitet, zeigte noch eine auf der Büchse schmarotzende Sommerwurde. Auf eine Anfrage aus der Versammlung heraus stellte Herr Doehne eine künstlich von der „Saale-Zeitung“ gebrachte, willige Unkenntnis des Verfassers beratende Auslassung über gewisse „Näse“ dahin richtig, daß sich die Pflanze gleicher außer aus gewissen Käfern (Staphylinen) in der Hauptklasse aus einem Weisden, dem berechtigten Thrips, und Strebemilchen (Simulium) zerkümmert. Mit großen Interesse folgten alle den Ausführungen der langen Sitzung. Am 6. September findet ein Ausflug an die Wansfelder Seen statt; am 12. September ist Sitzung in der „Dresdener Bierhalle“. Gäste sind willkommen.

Im hiesigen Hospital St. Gertraci und Antonii fand gestern in der kleinen Kirche aus Anlaß des Stiftungstages der Anstalt

Schneiderei-Zutaten.

Table listing various sewing supplies and their prices. Includes items like Tailenstäbe, Prynms Druckknöpfe, Ackermanns Obergarn, Gruschwitz Nähzwirne, Futterstoffe, Prynms Tailenverschlüsse, Posamenten, and Gütermanns Nähseide.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.







— Halle a. S., 15. Aug. Preis pro 100 Stk 10,80 M. Waggons  
für hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

**Zuckerkartell.**

**Magdeburg, 15. Aug. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.)**  
Kornzucker ex cl. v. 88° Weid. 9,90—10,00. Zuckers: ruhig.  
Nachprodukte ex cl. 75° Weid. —  
Zuckerraffinade I. ohne Phosphor 10,20  
Kornzucker I. mit Sod. — Zuckers: still.  
chem. Raffinade mit Sod. —  
chem. Weis mit Sod. —  
Holzruhr I. Produkt Transit frei an Bord Hamburg, Ofrbr. Debr. 19,300, 19,350,  
Septbr. 20,200, 20,150,  
Oktbr. 19,400, 19,500.  
Zuckers: ruhig.

**Hamburg, 15. Aug. (Eigener Drahtbericht der Hallischen Zeitung.)**  
Zuckermarkt. (Kornzucker) Rüben-Holzruhr I. Produkt.  
88° Weid. 9,90 M. Nennwert ohne Phosphor an Bord Hamburg.  
Kornzucker I. mit Sod. 10,20 M.  
September 20,250, M. 19,650. Zuckers: ruhig.  
Oktbr. 19,350. M. 19,900.

**Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der Hall. Stg.)**  
Weizen per Sept. 202,75 M. Okt. 203,50 M. Dez. 205,00 M.  
Korn per Sept. 177,25 M. Okt. 178,50 M. Dez. 180,25 M.  
Kaffee per Sept. 161,75 M. Dez. 165,00 M.  
Mais per Sept. 155,00 M. Dez. 151,00 M.  
Rüböl per Aug. — M. Okt. — M. Dez. — M.

**Börse von Berlin vom 15. Aug. (Eigener Drahtbericht der Hall. Stg.)**  
Die Aufwärtsbewegung der letzten Zeit erlitt zu Beginn der heutigen Börse eine Unterbrechung, da in New-York gegen ein empfindlicher Rückgang eingetreten ist, der bereits in dem matten Verlauf der Bonboner und der Aktienbörse seine Ursachen offenbart. Dies führte auch hier zu umfangreichen Realisationen, die im Verein mit dem Wochenrückgang überflüssigen Metallstellungen teilweise erhebliche Kursrückgänge herbeiführten. Die Realisationen fanden jedoch gute Aufnahme, und auf dem ermäßigten Niveau trat eine gewisse Beruhigung ein. Die Aktienbörse zeigte ein empfindliches Nachlassen gegenüber dem amnestischen Gegenstand, die im Vergleich zum Vormonat höheren Renditeerträgen der Stahlwerke überhand zu nehmen. Die Aktienbörse zeigte ein empfindliches Nachlassen gegenüber dem amnestischen Gegenstand, die im Vergleich zum Vormonat höheren Renditeerträgen der Stahlwerke überhand zu nehmen. Die Aktienbörse zeigte ein empfindliches Nachlassen gegenüber dem amnestischen Gegenstand, die im Vergleich zum Vormonat höheren Renditeerträgen der Stahlwerke überhand zu nehmen.

**Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. August, 2 Uhr nachmittags.**

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligations, Eisenbahn-Prioritäten, Schiff-Aktien, Dank-Aktien, Pfandbriefe, Anstaltliche Staatspapiere, Industrie-Papiere, Aktien. Includes various stock and bond prices.

**Wochenerlöse 2 Proq.** Besser gehalten wären Dortmund und Koblenz. Am Warenmarkt betrug die Einbuße vielfach über 1 Proq. Blättermeldungen von einer einlässigen der bevorstehenden Reichsanweisung geplanten Verteuerung der Wagnisumfänge bei den Zinsen machen keinen erschöpfenden Eindruck, wurden aber lebhaft beprochen. Amerikaner. Heilen sich auf dem Markt nicht zu 1 1/2 Proq. 1,75 (75), Schmalz, Weizen (seam 9,70 (9,85), Röhre & Brodtes 9,90 (9,90), Mais per Sept. 85° (86 1/2), Dez. 75 (74 1/2), Mai 70 1/2 (70 1/2), Weizen, roter Winterweizen 100 (101 1/2), Weizen per Sept. 102 1/2 (101 1/2) per Dez. 104 1/2 (103 1/2), per Mai 107 (106 1/2), per Juli 110 (109 1/2). Getreidemarkt nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2), Röhre nach Rio 1 1/2 (1 1/2) (1 1/2), per Sept. 5,60 (5,60), per Oktbr. 5,45 (5,45), per März 5,15 (5,15), Spring-Weizen (seam) 8,50 (8,50), Ruder 8,50 (8,50), Rinn 29,75—30,75 (30,00—31,00), Kupfer 13,62 1/2—13,75 (13,75—13,87 1/2).

**Wochen-Bericht.**  
— New-York, 14. August, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingelangten Notierungen sind vom 13. Aug.) Baumwolle-Preis in New-York 10,00 (10,00), Lieferung Okt. 9,17 (9,06), Lieferung Debr. 9,01 (8,90), in New-Orleans 10 (10), Petroleum. Standard white in New-York 8,75 (8,75), in St. Louis 8,70 (8,70), Raffine (in Cases) 10,90 (10,90), Erbsen (seam) 9,70 (9,85), Röhre & Brodtes 9,90 (9,90), Mais per Sept. 85° (86 1/2), Dez. 75 (74 1/2), Mai 70 1/2 (70 1/2), Weizen, roter Winterweizen 100 (101 1/2), Weizen per Sept. 102 1/2 (101 1/2) per Dez. 104 1/2 (103 1/2), per Mai 107 (106 1/2), per Juli 110 (109 1/2). Getreidemarkt nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2), Röhre nach Rio 1 1/2 (1 1/2) (1 1/2), per Sept. 5,60 (5,60), per Oktbr. 5,45 (5,45), per März 5,15 (5,15), Spring-Weizen (seam) 8,50 (8,50), Ruder 8,50 (8,50), Rinn 29,75—30,75 (30,00—31,00), Kupfer 13,62 1/2—13,75 (13,75—13,87 1/2).

**Wochen-Bericht.**  
— Chicago, 14. August, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingelangten Notierungen sind vom 13. Aug.) Weizen (Sept. 93 (93 1/2), per Debr. 95 1/2 (95 1/2), Mais per (Sept. 64 1/2 (64 1/2), Schmalz per Sept. 9,25 (9,25), per Okt. 9,35 (9,35), Cotton (Sept. 12,75—12,87 1/2 (8,75—9,12 1/2), Wort per (Okt. 15,10 (15,10)).

**Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. August, 1 Uhr**

Table with multiple columns: Dividende (abgelaufen), Dividende (nicht abgelaufen), Aktien. Includes various stock prices and dividends.

**Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. August, 1 Uhr**

Table with multiple columns: Dividende (abgelaufen), Dividende (nicht abgelaufen), Aktien. Includes various stock prices and dividends.

halten 55—55 M. Stoffpreise notierte 60—80 M. Tuchstoffe 70 bis 90 M. per Zentner. Die Tendenz wurde als ruhig, aber fest bezeichnet. Durch neue Lieferungen aus den verschiedenen Provinzen wurden die Bestände der hiesigen Wollwaren-erzeuger und zum Teil vergrößert, so daß hiesigen Qualitäts gute Auswahl bieten. Fabrikmäntel im Markt wie in der Provinz hiesiger Provinzen liegen bezweifeltes Wertungen nicht vor, die Umsätze vollzogen sich bei schwächerer Nachfrage ruhig. Die Umsätze von der Provinz und Provinzialwaren wurden von Fabrikanten nur für Bedarfsfälle vorgenommen, Schmutzwolle besserer und besser Qualität fand bevorzugte Beachtung. Die hiesigen Preise hielten behauptet. Stuttgart 15. Aug. Die hiesigen Schmutzwolle einige Nachfrage, die auch meist zu Käufen führte; bezahlt wurde für gute Schmutzwolle von 43—48 M. pro 106 Pfund, besonders feine Ware notierte etwas höher. Die Umsätze in gewöhnlichen und ungewöhnlichen Gerberwollen liegen zu mäßigen Ubrig was die in letzter Woche vollzogenen Käufe dienen nur den vorbestehenden Bedarfsfällen, wobei die Preise nachschon annehmen der Käufer liegen. Große ausländische Gerberwollstoffe hielt für länger Zeit in letzter Woche bessere Frage und die Preise zeigen mehr Festigkeit als bisher. In Kolonialwaren nahm das Geschäft ruhigen Verlauf, Kapavollen hiesigen gefragt und fanden zu letzten Preisen gute Umsätze statt, in den sonstigen Wollarten verlief jedoch das Geschäft recht still.

**Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

**Der Kaiser auf Wilhelmshöhe.**  
Wilhelmshöhe, 15. Aug. Heute morgen vor dem ersten Frühstück machte der Kaiser mit dem Generaladjutanten v. Pfeifen und dem Geliebten v. Zeyher eine ein- und einhalbstündigen Spaziergang. Von 10 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Stabsinhalts, — Prinz v. Dalberg ist hier zu einem zweistägigen Besuche eingetroffen.

**Ausstellung für Wohnhäuser.**

Braunschweig, 15. Aug. Heute vormittag 11 Uhr wurde im Wilhelmshöhe die vom Verbands deutscher Meteorvereine und vom braunschweigischen Meteorverein veranstaltete Ausstellung für Wohnhäuser, Hauswirtschaft und Volkserziehung nach einer Einladung des Vorsitzenden des Verbandes, Verlagsbuchhändlers Jöppner-Keipig, und des Vorsitzenden des hiesigen Meteorvereins, Rechtsanwalts Schimann, eröffnet. Es folgte ein Rundgang durch die reichhaltige Ausstellung, dem sich die Vertreter der Behörden und die sonstigen Anwesenden angeschlossen.

**Marokko.**

Tripoli, 15. Aug. General Bianchi ist gestern abend nach dem äußersten Süden aufgebrochen, von wo die Annäherung marokkanischer Truppen gemeldet wurde.

**Berlin, 15. Aug. Der Professor der Philosophie an der hiesigen Universität Friedrich Paulsen ist gestorben.**

Berlin, 15. Aug. Der Kaufmann Gustav Alexander aus Leipzig verfiel und erkrankte sich in einem Hotel der Friedrichstadt. Er hatte sein Geschäft für längere Zeit aufgeben müssen und hier Befähigung gesucht, die er aber nicht finden konnte.

Frier, 15. Aug. Die durch den Austritt der vier Ausschlußmitglieder des Meißenerbezirks aus dem Deutschen Weinbauverein verursachte Angriffe gegen den Generalsekretär des Geheimen Kommerzienrats Julius Wegeler haben gegen ihr Ausbleiben bestimmt.

Stettin, 15. Aug. Eine Verammlung der Mitglieder des Meißenerbezirks wird übermorgen abends um Montag die Arbeit wieder aufnehmen. Die Direktion erklärte daraufhin, falls am Montag eine ausreichende Zahl von Mitgliedern sich zur Arbeit melden, werde das Werk am Dienstag wieder den vollen Betrieb aufnehmen. Gelegentlich werde verhindert werden, darauf hinzuwirken, daß die Stettiner Metallindustriellen, die Gruppe deutscher Schiffverwerter und der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller ihre Betriebsbeschränkungs-Beschlüsse außer Kraft legen.

Speyer, 15. Aug. Die Vertreter der Gewerkschaften erließen gemäß einer in ihrer getragenen Verammlung angenommenen Resolution den Minister des Innern, Vertrauensmänner des Arbeitgeberverbandes, der Gewerkschaft, sowie der Reichsämtern und Arbeitgeberverbände eine gemeinsame Sitzung zusammenzubekommen, um über die näheren Umstände bei der Wiederaufnahme der Arbeit sich zu verständigen. Der Minister forderte daraufhin die Arbeitgeberorganisationen auf, mit ihren Interorganisations zu verhandeln. Wünschenswert erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit zu Anfang nächster Woche.

Barcelona, 15. Aug. Die Polizei verhaftete zwei Personen unter dem Verdachte, daß hinsichtlich auf einem Passagierdampfer verübte Mordtat ausgeübt zu haben.

Alexandria, 15. Aug. Der nach Konstantinopel im See gegangene Dampfer „Atonia“ mit 500 Türken und armenischen Flüchtlingen an Bord kehrte hierher zurück, da auf hoher See bei der Verteilung der Nahrungsmittel unter den Flüchtlingen ein Revolte ausbrach. Der Dampfer wird polizeilich bewacht. Die Rebellenführer wurden verhaftet.

**Preisnotierungen für Kuxe vom 15. August**

Table with columns: Aktien, Kuxe, Preise. Includes various stock and bond prices.

Tendenz: abgeschwächt.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkass etc.

# Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister, E. G. m. b. H.

nur Grosse Ulrichstr. 50. Halle a. S. neben den Kaisersälen.

Interessanten machen wir auf unsere nachstehend angeführten, in Form und Preislage äusserst günstig zusammengestellten 3 Brautausstattungen

**Mk. 1095.— Mk. 1444.— Mk. 1825.—**

als ganz besonders vortreffliche Offerte, aufmerksam:

Besseres Zimmer, dunkel Nussbaum	M. 401.—	Salon, hell oder dunkel Nussbaum	M. 532.—	Salon, hell oder dunkel Mahagoni	M. 642.—
Wohnzimmer, dunkel Nussbaum	M. 263.—	Wohnzimmer in Eiche, mit Büfett	M. 423.—	Wohnzimmer, Eiche, dunkel geruchert, mit grossen Büfett	M. 487.—
Schlafzimmer, hell, mit Patent- u. Auflege-Matratzen	M. 346.—	Schlafzimmer in feinfarbiger Lasur oder weiss mit Gold	M. 297.—	Schlafzimmer, hell Eiche, anpol., m. Intarsien	M. 586.—
Küche, grau Eiche	M. 65.—	Küche	M. 92.—	Küche, hochapart	M. 110.—
	M. 1095.—		M. 1444.—		M. 1825.—

5 % Rabatt! Besichtigung ohne Verbindlichkeit! Transport für Halle und Umgebung frei!

**Städtisches Lehrerinnen-Seminar zu Erfurt.**  
Die Anstalt, welche in Wirklichkeitslehrerinnen für mittlere und höhere Mädchenschulen sowie für Volksschulen ausbildet, beginnt das neue Schuljahr am 20. Oktober. Die Aufnahmeprüfung für die neue III. Seminarsklasse findet Mitte September statt. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen müssen bis 1. September bei dem Leiter der Anstalt, Herrn Seminarbibl. Hass, Bäckerstrasse 19, gemacht werden. Die Aufnahmebedingungen werden kostenlos verteilt und Pensionen nachgewiesen. Sprechstunde des Direktors täglich 11-12 Uhr im Direktzimmer der Anstalt. (2357) Erfurt den 7. August 1908. Der Magistrat. Lüdtkeken.

**Bis Anfang September verreiselt.**  
**Professor Hessler.**  
Von der Reise zurück.  
**Dr. Herschel,**  
Ohrenarzt,  
Gr. Steinstr. 74 (Café Bauer).

**Jagd-Patronen.**  
Warte „Corrida“, pro 100 Stück 5,50 Mk., 500 Stück 24,50 Mk.  
Cristal (Schweizer), Weidmannsheit, pro 100 Stück 7,50 Mk.  
Warte „Bosch“, rauchlos, beinahe Schultze-System, pro 100 Stück 6,50 Mk., 500 Stück 40 Mk.  
Warte „Fasan“, rauchlos, pro 100 Stück 8,50 Mk., 500 Stück 40 Mk.  
Warte „Wänter“, rauchlos, in Canal, mit 12 mm hoher Kappe, pro 100 Stück 10,50 Mk., 500 Stück 47,50 Mk.  
Warte „Sonne“, rauchlos, neueste, wissenschaftlich verbesserte Qualität, pro 100 Stück 10,50 Mk., 500 Stück 50 Mk.  
Warte „Weidmannsheit“, rauchlos, pro 100 Stück 10,50 Mk.  
Eine Schrotte 1,50 Mk. weniger. Patronen Kal. 12 I. Mk. mehr pro 100 Stück.

**Halle'sches Kohlenwerk,**  
G. m. b. H.,  
Fernstr. 102, Brüderstr. 11.  
**Briketts, Presssteine.**  
**Rheumatismus-**  
u. Gichtleidensteile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde. **Carl Bader,** München, Kurfürststr. 40a.

## Verlangte Personen.

**Landwirtsöhne**  
erhalten nach kurzer Ausbildung Stellung als Verwalter, Buchhalter, Amtssekretär od. Wolfreibeamt. Lehrplan u. Vereinszeitung gratis.  
**W. Eissfeldt,** Direktor d. Landwirtschaftl. Schule zu Wlankenburg a. Harz, Mühlbachstr. 2.

## Vertreter gesucht.

Bebeutende Fabrik der **Baumittelbrände** sucht für 10000 **Halle und Umgegend** bei den Drogen, Kolonial- und Hauswirtschafsmitteln tüchtige, eingeführten Herrn als Vertreter unter günstigen Bedingungen. Ausführl. Off. unter Z. u. 307 an die Exped. d. Btg. erbeten.

Suche zu sofort und später: **Junge einfache Verwalter, Kolonial-Verwalter, Cleben, vers. Hofmeister, verb. Aufseher, verb. Sturmer, Willy Kühn, Stellvertreter, 81. Ulrichstr. 3, 2. Telefon 2233.**

Suche zum baldigen Eintritt für meine Roggenmühle einen tüchtigen **Gang- u. Walzenführer, Mühlhe Sothen.** Albert Buss.

Ein tüchtiger **Wasschneid** zur Dampfdruckmaschine findet sofort Stellung bei **Reussner, Mittelbberf.**

Suche zum 1. Oktober d. Jg. für meine 1100 Morgen große intensive Wirtschaft **ersten Verwalter.**

Bedingungen: nicht unter 24 Jahre alt, Berechtigungschein zum Ein- und Ausreise, tüchtig, ledig, keine Militärlast. Lebenslauf und Zeugnisse bitte einzulegen. (0600) **Herrn Wolf, Domäne Cuculan, Kreis Naumburg a. S., Brovins Sachsen.**

Ein energischer **Leuteaufseher** findet sofort Stellung bei **Reussner, Mittelbberf.**

Suche zum 1. Oktober einen jüngeren, zuverlässigen **Verwalter.**

Zu sof. od. 1. Oktober suche ich f. m. intensiv betriebene Wirtschaft einen **jung. Mann als Lehrling.**

Pension u. Liebesrenten. (0584) **W. Schlüter, Rittergut Grieben b. Arnstadt.**

Jung. Mann, gut gebildet, mit Schriftsteller zu erlernen, kann sofort in mittl. Buchdruckerei bei Stoll u. Vogts eintreten. Off. u. K. E. 106 Hauptpost. Leipzig.

**Schiffjungen**  
Sucht 1. Brandt, Neubrandenburg, Altona (Ebe), Fischmarkt 20 I., Prospekt kostenlos.

Suche zum 15. 9. oder 1. 10 eine ältere **Wirtschafterin,** die verkehrt im Kochen u. Kinderlieb ist, sowie Blättern, Nähen u. etwas häusliche Arbeit mit übernehmen. Gehalt nach Liebesrenten. Frau **Vergermeister, Lehmann, Große Verghmeint bei Sandersdorf, Westf. Saale.**

**Tüchtige, selbständige (2274) Wäschemamsell,** nicht u. 25 J. alt, zum 1. 9. gesucht. **Hotel Gold. Angel.**

## Hohes Einkommen

bietet die **Übernahme der Vertretung** eines bekannten **La. Konsumartikels** für den hiesigen Platz. **Alleerste Gutachten** vorhanden. Verkauf wird durch **Kellame** unterliegt. **Brandentemnisse** unnötig. Es wird nur auf einen **fleißigen, treubamen, Geschäftlichen Herrn** reflektiert, der über 500 Mk. eigenes, **fühlbares Kapital** verfügt, **hoen kleines Lager** für feste **Bedienung** unterhalten werden muss. **Unschätzbliche Off.** unter **D. A. 8829** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

## Für einen Versicherungsweiger tüchtiger Akquisiteur gesucht.

Nur solche Herren wollen sich melden, welche nachweislich **Privat-Einkünfte** oder **Geschäftseinkünfte** in irgend einer Branche mit **Erfolg** befehlig haben. **Offerten** unter **R. 5404** bef. **Daube & Co., Halle a. S.** [2241]

Suche zum 1. Oktober für **Gutschaushalt** ohne **Wirtschafschaf** und **Leutebefähigung** ein älteres **Wirtschaftspräulein,** erfahre, **selbständig** tüchtig, welches **selbständig** tüchtig, **bedienbar** und **anmahnbar** kann. **Zeugnisse** mit **Gehaltsansprüchen** zu senden u. **Z. r. 304** a. d. **Exp. d. Btg.**

**Aelt., geb. Fräulein,** in allen **Arbeiten** d. **Haush.** erfahre, **selbst.,** firm i. **Küche,** **tuft** **selbständ. Stellung,** wo **passend** liegt. **Vangläubig.** **Zeugn. Off. an** **A. Schoen, Dom-Refusenlein b. Birlingen, Prov. Sachsen.**

## Vermietungen.

**Villa** mit 8 heizb. Zimm., u. Zub., Park u. Garten, 1. Ort zu vermieten. **C. Zell, Gröben (Saale - Leipzig Bahnh.)**

**Herrschaftl. Wohnungen,** 7-10 Zimm., Küche, Bad, Speisekammer und Mädchenzimmer, mit Garten, sof. od. 1. Okt. zu verm. **Härsere Steinweg 25 I.**

**Nähe Oberrealschule,** Richardstr. 33 I. herrsch. Wohnung, 7 heizb. Z., Bad, reichl. Zubeh., Balkon u. Garten, 1. 10. zu verm. 1100 Mk. inkl. allen Nebenabg.

**Herrschaftl. Wohnung,** 5 Zimm., Küche, Speisekammer u. Zubeh. mit Gartenumgung u. zu vermieten. **Härsere Steinweg 25 I. links.** [2270]

## Geldverkehr.

Suche sof. od. p. 1. Okt. 1908 eine **I. Hypothek** von **35-40000 Mk.** auf ein hypothekiertes Grundst. in Halle a. S. **Fruchtlos 70000 Mk. Off. unt. B. D. 1889** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

**600000 Mk.** in verschiedenen Raten sind im Laufe des Jahres zur **Ausleihung** auf **Auftrag** zu **möglichen Zinssätzen** verfügbar. **Halbige** **Anträge** an **H. Silberberg, Halberstadt, B. J. Baer, Halle a. S.**

**45000 Mk.** zur I. Stelle auf neuem Grundst. **gute Lage, gef. Taxe 75000 Mk.** **Off. unter B. C. 1212** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**300000 Mk.** auf **Auftrag** **Bedingungen** ausleihbar. (1775) **H. Silberberg, Halberstadt, in H. Silberberg, Halberstadt.**

**Geld** an jedermann, auch gegen **sequente** **Kaufschilling,** **verleiht** **diskret** und **heimlich** zu **hohem** **Bedienung.** **Selbstgeber** **C. A. Winkler, Berlin 37, Potsdamerstr. 65.** **(Längende** **Dankschreiben.**

**Geld** an jedermann von 50 bis 1000 Mk. u. 6% Zinsen u. **Selbstgeber, Schmalz, Köln, Schildstr. 42.** **(Längende** **Dankschreiben (Küch. erb.).**

**Patentanwalt Eyck**  
Magdeburg,  
Breitweg 21. — Tel. 2887.

**Neueste Gledernbänder.**  
Zweifler **Tittel, Edmüerstr. 12.**

**Familiennachrichten.**

**Geburts-Anzeige.**  
Die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hochehrf. an **Seeben, d. 14. August 1908**

**W. Buch u. Frau**  
Ida geb. **Broemme.**

Verlobt: **Fräulein Margarete Stenger** mit **Hrn. Paul Heiling (Weigenfels-Moracabo, Venezuela).** **Hr. Otto Möhle** mit **Hrn. Gajowit Gustav Wille (Halberstadt).** **Hr. Hanna Birnst mit Hr. prof. Argt. Hermann Wosler (Ramenz i. E.-Leipzig-Blahren).**

**Geboren:** **E. in S. in Hr. Hrn. Warler (Schönbeck a. S.). Hrn. Wilhelm Lamm (Magdeburg).**

**Gestorben:** **Herr Reuter Heinrich Krüger (Magdeburg).** **Hr. Konstantin Ernst (Ebnus Dresden).** **Hr. Gertrudis (Ebnus Dresden).** **Hr. Otto Gajowit (Ebnus).**

## Eine grosse Partie

# Wasch-Blusen

regulär **6.00-9.00 M.** und **9.50-17.50 M.**  
für **3.75-4.75** **5.00-11.00 M.**

regulär **5.50-7.50 M.** und **8.00-12.00 M.**  
für **3.50-4.50** **4.75-6.50 M.**

# A. Wuth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Suche zum 1. Oktober tüchtige, einfache **Stütze,** in aller **Hausarbeit,** **Nähen** und **Blättern** erfahre. (0610) **Frau Direktor Forth, Grimschleben bei Wittenburg a. S.**

**Hauspersonal** erhält bei **Hausl.** **höchstem Lohn** in **Halle** u. **umwärtigen** **vorsätzlich** **gute** **Stellung** durch **Hrau Marie Wanzleben, Stellvertreterin, Hr. Steinstr. 30.** **Sandwirtschafsterinnen** haben die **größte** **Wahl** an **guten** **Stellen** bei **Obiger.**

**Personen-Angebote.**  
Es suchen Stellen für sof. u. später: **Verb. u. led. Aufseher, feld- u. Hofverwalter, Rechnungsführer, Amtssekretäre, Kolonial- u. Kolonialverwalter, selbständige ältere u. jüngere Landwirtschafsterinnen, verb. Obermeister, Feldwörter, Fuhrmänner, Ochsenführer** durch den **Arbeitsnachweis der Sandwirtschafsfammer Halle, Niederplatz 3.**

**Kaufm. gebild. Fräulein** aus **bestem** **Stand,** welches die **Ganzschneid** **betriebe,** ihre **Besitz** in einem **Recht-Engros-Fabrikgeschäft** **vollbracht** und **ich** in **allen** **Kontorarbeiten** **ausbildete,** **tuft** **auf** **Grund** **guter** **Zeugnisse** u. **Referenzen** **anderer** **Stellung.** **Angebote** **sub** **S. 2438** an **Hassensand & Vogler A.-S., Halle a. S.** (2285)

**Meine Tochter,** 19 Jahre alt, hat **keine** **Rüde** in **erhaltigen** **Hotel** **garniert,** **tuft** **Stellung** **als** **Sütze.**

um **sich** in **bestem** **Haushalt** **noch** **weiter** **ausbilden** zu **können.** **R. Ohme, Gutsbesitzer, Wiefenena bei Scharbitz.**

**Mietgesuche.**  
Suche **Gaugsgrundst. - Villa** für **Pensionzwecke** in **hierzu** **passender** **Wegend** **zu** **mieten** **mit** **Verkaufsrecht.** **Offerten** **unter** **M. G. 82** an **Daube & Co., Magdeburg.** [2242]

**Herrsch. Wohnung, 7 St.,** Küche, Sp., R., Bad, 2 Balcone, Gas, Garten zu verm. **Preis 1500 Mk. Cecilienstr. 7.**

**Familien, Witwen** oder **einz. Damen,** die in **geuniger** **Wegend** **sohne** **Wohnung** **suchen,** **u.** **durch** **Abvermittlung** **sich** **Etwas** **zu** **schaffen,** **wird** **eine** **Belegenheit** **unter** **sehr** **günstigen** **Bedingungen** **nachgewiesen.** **Off. u. Z. w. 309** bef. **die** **Exped. d. Btg.**

**Danksagung.**  
Da ich leider nicht allen treuen Freunden für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des **Oberpfarrers Knuth,** persönlich oder schriftlich danken kann, so spreche ich, zugleich im Namen meiner Kinder, hiermit allen meinen herzlichsten Dank aus.  
Halle a. S., den 15. August 1908.  
**Ida Knuth geb. Roedenbeck.**









Malland 1906: Grand prix.

**Bewährtes deutsches Fabrikat.**

Drillmaschinen, Hackmaschinen jeder Art, Kartoffelpflanzloch- u. Zudeckmaschinen, Gras- u. Getreidemähmaschinen, Schleppharken, Rechen, Schleifsteine, Rübenheber, Kartoffelroder sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen liefert in bewährter Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen [1789]

**F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.**

Filialen: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 80. Breslau VII, Gabitzstr. 11. Schneidemühl, Rüsterallee.

Maschinenfabrik **BADENIA**

vom Wm. Platz Söhne, A.-G. WEINHEIM (Baden)

Spezialfabrik von **Lokomobilen** für Satt- u. Heissdampf (D.R.-P.)



**Englisches Patentgezeß**

**Fabrik-Anlage**

... in England. ...

Eine englische Maschinenfabrik, welche ein modern eingerichtetes Werk hat, ist bereit, mit einer deutschen Firma in Verbindung zu treten, welche unter dem neuen Patentgezeß ihre patentierten Artikel in England fabrizieren will.

Direkte Anfragen, ohne Vermittler, zu richten an **Annan, Dexter & Co.,** Chartered Accountants, 21 Ironmonger Lane London E. C.

**Fa. Gebrüder Baensch,**

Dörlau bei Halle a. S.

Fernruf Halle 1187.

**Chamotte-Fabrik**

für Bedarf aller gewerblichen Zweige, spezielle Materialzulammenlegung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.

**Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfkaolin,** fertig zum Gebrauch.

Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Kaoline und Sand, Kaolin-Schlamm-Werke, Wassererfabungs-Pläne an der Saale, Fabrik-Anschluß-Gelände. [1798]

Gute Referenzen. Kostenvoranschläge gratis.

**Zum Heizen**

Presskohlenstein aus Nietlebener Kohle,

weil er

1. in zerbrochenem Zustande schneller als jede andere Kohle helle Flamme gibt,
2. eine starke und intensive Hitze entwickelt,
3. in ganzem Zustand in den Ofen gelegt, das Feuer lange anhält,
4. abends in den Aschekasten des noch Feuer enthaltenden Ofens gelegt, am andern Morgen Glut zum Feuermachen gibt,
5. eine weisse Asche als Zeichen der Güte gibt und
6. denselben Preis wie vor 25 Jahren, nämlich 1000 Stück 16 Mark frei Keller Halle a. S. und Vororte hat.

Aufträge werden angenommen bei Herrn Th. Sterz, Leipzigerstrasse 88, II, Eingang Kurze Gasse, bei Herrn Franz Kopsch, Mühlweg 29, p., Ecke der Ludwig Wuchererstrasse, sowie in der Schreibstube der **Presssteinfabrik zu Nietleben.** [2208]

Fernruf Amt Halle 848.

**Paul Heydenreich, Halle - Nietleben.**

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**

alle Art

Trockenheizungen für alle Zweige, Koch- und Wascheisen, Endenergieleistungen

seit 1870 - seit über 1000 im Betrieb

**Sachssé & Co., Halle S.**

Alleine Holzmagazin am Platz, Zwiggstraße, Dresden und Bautzen 0848.

**Feldbahnen**

Fabrik-Gelände

Staatsbahn-Anschlüsse

Weichen, Drehscheiben und Transport-Lorries

**Lokomotiv-Bauzüge**

käuflich und leihweise.

Georg Otto Schneider G.m.b.H. LEIPZIG, Blüthenstr. 5.

**Heber & Strebblow, G. m. b. H., Halle a. S. 13**

bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:

**Aufzüge, Krane, Winden,** überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und Größe.

**Ziegeleinmaschinen.**

Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken, Seifenfabriken etc., Transsmissionen, sämtliche Blecharbeiten etc. [1797]

Reparaturen aller Art schnell und billig.

**Weser-Zeitung**

BREMEN

Allbewährtes liberales Organ. Handelspolitische Zeitung grossen Stiles. Führende Presse an der Unterweser. Gegründet 1844. Täglich 3 Ausgaben.

**N**eben einer ausgebildeten, pünktlichen und vielseitigen Berichterstattung widmet sich die **Weser-Zeitung** der Erörterung insbesondere der deutschen politischen Angelegenheiten, wozu ihre gänzlich unabhängige Stellung sie in den Stand setzt. Ausführliche Parlamentsberichte.

**B**erichte von internationalen Schiffsfachmarkt und von den nordamerikanischen Tabakmärkten. Veröffentlichung der offiziellen Berichte der Bremer Baumwollbörse, von den amerikanischen und englischen Baumwollmärkten etc.

Abonnementspreis Mk. 7.— pro Quartal bei allen Postanstalten. Insertionspreis 30 Pfg. für die 45 mm breite Kolonelleize.

Probennummern jederzeit gern und kostenlos von der Expedition der **Weser-Zeitung, Bremen.**

**la. Bennstedter Stüden-Weißkalk**

bester Bau- und Düngestoff, enthaltend ca. 95% Kalkstoff, sowie feingemahlene kohlen-sauren Kalk, enthaltend ca. 95% Kohlen-sauren Kalk, das vorteilhafteste Mittel, um dem Acker den fehlenden Stoffgehalt billigst zuzuführen, offerieren zu den äusserst billigen Preisen. [0400]

Bennstedt, Ost- u. Weststation.

**Bennstedter Kalkwerke**

M. Maennicke & Schmidt.

**Elektrotechnisches u. maschinentechnisches Bureau**

Civilingenieur **H. Zscheyge, Halle a. S.**

Magdeburgerstrasse 45.

Telephon 1848.

Ausarbeitung und Ausführung von Projekten u. Kostenanschlägen betr. **Licht- u. Kraftanlagen** jeden Umfanges

für Gemeinden, landwirtschaftliche Betriebe, industrielle und bergwerkliche Unternehmungen sowie im Anschluss an Elektrizitätswerke.

Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private. Beste Referenzen. [0616]



**Deutzer Wärme-Motor**

„Patent Diesel“

betrieben mit Paraffinöl, Solaröl und anderen billigen Rohölen.

Brennstoffkosten 1 1/4 — 2 Pfg. die Pferdekraftstunde.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig. [2106]



**F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.**

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktiengesellschaft und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe

empfiehlt als Spezialität [1762]

**Dampfkessel aller Systeme, Reservoirs, Apparate für chemische Fabriken** jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.

..... Feinste Referenzen. ....

**Bohrungen**

nach **Braunkohle, Wasser und Mineralien** werden trocken und mit Spülung billigst ausgeführt. Hohe Procente.

**Schachtbohrungen u. Brunnenbauten** im festen und schwammigen Gebirge. Auffahren von Strecken, Stollen und Querschlägen.

**Tunnelbauten u. Sprengarbeiten** sowie sämtliche Reparaturen übernehmen und führen mit Erfolg aus

**F. Carl & Co., Halle, Goethestr. 9.**

Sämtliche Arbeiten werden unter persönl. Leitung ausgeführt.

Prima Referenzen.

**Pulverisirter Cönnern'scher Cement-Kalk**

U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Saalestrasse)

Gellgran, langsam bindend und durchaus volumebeständig. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Ziegeln. [2064]

Gelüste Mähton, abholzte Meistert and größte Gehärtungsfähigkeit bei hohen Sandzusätze.

Feinste Ref. Billigste Lagerpreise. Serie. u. Lager f. Halle u. Umgebung

**Ed. Lincke & Ströter, Sordorf** Petersberg nebst Umgebung Wilh. Becker, Wauerstr. 1. Merseburg.

ERWIRKUNG UND VERWERTUNG

**PATENTE**

H. Brust

AUSKUNFT KOSTENLOS.

**Magdeburg,** Kalsorstr. 103. Telephon No. 5018.

**Patentanwalt Sack-Leipzig**

Besorgung und Verwertung

**Sofort Käufer u. Teilhaber**

durch die altbekannte Firma **Albert Müller, Leipzig,** Gottschewitzstr. 22, II.

Kein Inzeraten-Unternehmen. Bedarf und Rückfrage sofort frei.

**Ausnahme-Offerte.**

6eck. verz. Drahtgeßel, 1,0 mm stark, Maschinenweite 76 mm 61 mm 48 mm 100 gm ... 11.00 15.00 21 M. Drahtgeflechtwerk. Neutomischel.









**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Am 1. Oktober d. J. ist an der Herzoglichen Friedrichs-Oberrealschule hierseits eine vakante

**Oberlehrerstelle**

durch eine neufranzösische Lehrkraft zu besetzen.  
Der Betrag des Dienstvertrages regelt sich nach Maßgabe des diesseitigen Gehaltsnormals (3000-6500 Mk. inkl. Wohnungsgeldzuschlag nach 24 Jahren, der Gehalt nach je 400 bzw. 500 und zuletzt 200 Mk. nach je 2 Jahren) unter Zugrundelegung des Dienstvertrages mit der ersten besten Anstellung ab, bezw. event. auf Grund besonderer Lebensverhältnisse.  
Belegte Bewerber (auch Kandidaten) behufs etwaiger zunächst probatorischer Beschäftigung, welche die volle Lehrbefähigung in „Französisch“ und „Englisch“ bezeugen, wollen bis zum 31. d. Mts. ihre Zeugnisse (Original oder beglaubigte Abschrift) unter Beifügung eines Lebenslaufes bei derunterzeichneten Behörde einreichen.  
Diesen u. den 12. August 1908.  
Herzogliche Regierung, Abteilung für das Schulwesen.  
Krieger.

**Bekanntmachung.**

Wir beabsichtigen in Kürze in der ehemaligen Landgemeinde Siebichtheim elektrische Energie zu Licht- und Kraftzwecken zu liefern und erziehen die etwaigen Abnehmer, sich bis zum 10. September 1908 verbindlich zu verpflichten, wobei Lichtmaschinen, Motore mit PS. oder sonstige Apparate für anzuschließen gedenken. Die Bedingungen sind dieselben wie in Halle-Stadt und können auf dem Gaswerksbureau eingesehen werden. Verpflichtungsscheine sind dabeifall gleichfalls erhältlich. (1610)

**Gaswerk Siebichtheim.**

**Verdingung.**

Die Lieferung und Anfuhr von 310 cbm feinstem Kieserlsand und Bankeisies, sowie die Anfuhr von 165 cbm Pfisterleiten und 150 lbm in Hochbohrerform von Bahnhof Halle a. S. nach der Dorfstraße Schönmühl, sollen am Dienstag, den 18. August c., nachmittags 6 Uhr im Formationsamt des Gemeindevorstandes in Siebichtheim die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Sch n n e w i s, den 15. August 1908.  
Der Gemeindevorstand. (2364)

**Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.**

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. August 1908 ist der Gewinnanteil für das am 31. März 1908 abgelaufene Geschäftsjahr auf 3% für die Aktien Lit. A und Lit. B festgesetzt. Dementsprechend gelangen die Gewinnanteilscheine II. Reihe Nr. 2 unterer Aktien Lit. A und Lit. B mit je 37,50 Mk., und zwar vom 15. August 1908 ab bei den Bankhäusern H. F. Lehmann und Reinhold Stecker zu Halle a. S. sowie bei der Berliner Handelsgesellschaft zu Berlin zur Einlösung. Halle a. S., den 14. August 1908.

**Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.**

Der Vorstand.  
Caarnikow.

**Meine Villa,**

prachtvoll eingerichtet, m. elektr. Licht, in feinsten Lage der Stadt, ist wegenw. halber eb. mit kompl. Einrichtung sehr billig zu verkaufen bei denkbar günstigen Zahlungsbedingungen. Vermittler werden. Off. Offerten unter U. B. 1388 an Rudolf Mosse, Halle a. S. erbeten. (2380)

**Zur Herbst-Ausfaat 1908**

bestens zubereitet, empfehle ich folgende, als hochertragsreich erprobte, durch fortgesetzte Zuchtmit verbesserte Getreide-Spielarten:

- Winterweizen: Original Heine's Squarehead . . . 290 „ 32 „
- Original Heine's Foverton . . . 285 „ 32 „
- Original Heine's Mold's red prolific 285 „ 32 „
- Ritterg's bearded (Rauhweizen) 280 „ 31 „
- Winterroggen: Original Adamserleber's Rofter . . . 285 „ 30 „
- Original Heine's Seeländer . . . 285 „ 30 „
- Wintergerste: Großkeime . . . 285 „ 27 „

Ich liefere in neuen besonders berechneten Dreiladern gegen Nachnahme und sende ausführliche Preisliste auf Wunsch. (0537)

**Kloster Adamserleber, F. Helne.**

Bahn, Post u. Telegraph: Adamserleber.

**Ausbeschreibung.**

Die Herstellung des als Genbrücken auszuführenden Bauwerkes für eine Pumpstation auf der Spitze eines Anhöfchens mit 20 m Höhe über Meeresspiegel ist im Auftrag der Gemeindeverwaltung von Siebichtheim beauftragt. Die Bedingungen sind im Termin bekannt gemacht. Halle a. S., den 14. August 1908.  
Erbauungsamt.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters Albert Böhmer in Halle a. S. ist infolge eines von dem Gemeindevorstand gemachten Vorbeschlusses zu einem Zwangsvergleich die Vergleichstermin auf den 2. September 1908, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht in Halle a. S., Hofstraße 13-17, Erbgelände, 2. Oberflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.  
Der Vergleichsvorschlag ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.  
Halle a. S., den 10. Aug. 1908.  
Der Vergleichsverwalter des Königl. Amtsgerichts, Vbl. 7.

**Trockenschnitzel**

zur prompten und späteren Lieferung offeriert 6111 g in Ladungen franco oder Stationen frachtfreie, (9390)

Lager in allen Gegenden, Wilhelm Thormeyer, Trockenfrucht-Verhandlung, Cöthen in Anhalt.

Eine Dachziegelpresse unter Angabe der Leistungen und des Preises wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. S. 310 an die Exped. d. Bl. (2383)

L. Hall, Versieh. geg. Ungenügel Johannes Meyer, Goethestr. 11, Serritz, b. Unge, Gosau, Sebnitz nach Erfurt

**Sichere Erbsenz.**

Ein f. Damen-Grüner-Eigen-Geschäft, beste Lage der Stadt, langjähr. Kundhaft, umfänglich halber preiswert zu verkaufen.  
Auguste Schäfer, Halberstadt, Büchsenstr. 12, I.

**Saatweizen, Meines Square head, 1. Hbf., Saatroggen, von der D. S. G. anerkannt, empfiehlt Rittergut Cöthenlehn, Post Halle a. S.**

500 Schock gute, schwere Großheute bei abgeh. Rittergut Burgsteden b. Dölln.

**IV. Bullenprämierung**

des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Fleischerbundes in der Provinz Sachsen.  
Am Donnerstag, den 27. August 1908, vorm. 8 Uhr findet in Wangerode im südlichen Viehstall die IV. Bullenprämierung des Verbandes statt.  
Zum Wettbewerb sind circa 50 Bullen angemeldet.  
Hier bietet sich die denkbar günstigste Gelegenheit zum Erwerb erstklassiger junger Zuchtstiere. Ganz besonders sei darauf hingewiesen, daß die besten alten Bullen des Verbandesgebietes mit Nachkommen vorgeführt werden.  
Der Verband erhält auf der Ausstellung der D. S. G. in Berlin-Schöneberg 1909 auf 25 angestellte Tiere 37 Preise, darunter 4 Stierpreise und 14 erste Preise.

Von Wittw. den 19. d. Mts. empfehle ich einen frühen Transport

**Pa. belg. Arbeitspferde**

zu fallen Breiten. (2278)  
Halle a. S., Dorfstr. 7. Chr. Körber. Tel. 195.

Auf der Domäne Usmusstedt bei Ballenstedt a. H. stehen

**Ia Rambouillet-Jährlingsböcke**

zum Verkauf. Vor Besichtigung wird Anmeldung nach Schloß-Domäne Ballenstedt a. H. erbeten.

Die Lieferung und Anfuhr von 310 cbm feinstem Kieserlsand und Bankeisies, sowie die Anfuhr von 165 cbm Pfisterleiten und 150 lbm in Hochbohrerform von Bahnhof Halle a. S. nach der Dorfstraße Schönmühl, sollen am Dienstag, den 18. August c., nachmittags 6 Uhr im Formationsamt des Gemeindevorstandes in Siebichtheim die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Sch n n e w i s, den 15. August 1908.  
Der Gemeindevorstand. (2364)

**Für Saatgut**

Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirksam sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Intensionsorgan nur die Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen. Halle a. S. Anzeigen die Zeile 30 Hg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen-Probenerumen kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

**Roggenflegelstroh**

kauft stets zum höchsten Tagespreise gegen sofortige Kasse  
Halle'sche Rohrgeweb- u. Gärtnermattenfabr.  
Halle a. S.-Trotha, Bahnhofstr. 8. (1786)

**Zuchtschweine - Ausnahme - Offerte!**

Wegen Überfüllung der Stallungen verkaufe ich bis auf weiteres prima Zuchtschweine der grossen weissen Edelschweine 10-25% unter Prospektpreis!

je nach Beständen der Altersklassen!  
Spezial-Offerte bitte einholen.  
Prospekt kostenfrei!  
Domäne Friedrichswarth 8 36 (Thüringen).  
Dominikaner Eduard Meyer. (1788)

**Lange, starke Strohschleife**

offert jeden Vollen billigt ab Großhandeln, Sackfrucht und Vorrat.  
Georg Kindscher, (0539) Bernburg. - Telefon 121.  
Jägers Norddeutscher Champagner

**Saatroggen**

2. Hbf. von der D. S. G. anerkannt, empfiehlt Rittergut Cöthenlehn (Kreis Brenzan).

**Runkelrüben, Heu, Stroh**

aller Art laßt zu höchsten Preisen abzugeben. Ernst Seelig, Charlottenburg, Berlinstr. 2.

**4 angeführte Bullen,**

sehr schöne Figuren. 1/4 bis 2/3, 3 Ditzelien, 1 v. Oberburger Kreis - Rindviehzucht-Verein mit Abstammungsnachweis, sehr preiswert zu verkaufen, weil Eigentümerinmangelhaft geworden.  
Herm. Lampe, Gutsbesitzer, Steinmühlungen i. Anh. Station Onabau oder Giedendorf.

**Rambouilletböcke,**

2 dreijähr., 2 einjähr. gebohrte, starke Figuren, wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen. (10620)  
Rittergut Lomst 5, Jägerau, Post Halle a. S.

**beste Dünger**

für die Wintersaaten (10218)  
„Fällhornmarke“, er macht die Wärdern mit und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt.

**Pferde**

1. Schlachten laßt jederzeit August Thurm, Berlinstr. 10, (0888) Telefon 507.

Zur Herbstsaat empfehle:

**Original Leutewitzer Square head-Weizen.**

Der Original Leutewitzer Square head-Weizen zeichnet sich durch höchste Erträge, größte Ausgeglichenheit u. Lagerfestigkeit, Keim- sowie hohe Winterfestigkeit aus. Garantie für Sortenreinheit.  
Baldigste Bestellung ist zu empfehlen, da bereits starke Nachfrage.  
Es kosten: 100 kg 32 Mark, 500 kg 155 Mark, 1000 kg 290 Mark. (2040)



**Adolph Steiger,**  
Saatgutwirtschaft Rittergut Leutewitz,  
Post Leutewitz (Amth. Meissen), Bahnstation Ziegenbain in Sa.

**4. Zucht-, Aukt-, Milchvieh-Auktion**

der Viehverkaufs-Vereinigung Galbe (Wilde) und Umgegend  
am Mittwoch, den 26. August, vorm. 9 1/2 Uhr

auf dem Güterplatz zu Galbe (Wilde).  
Verkauft werden: 100 hochtragende rebh. frischmilchende Kühe und Färsen, 120 Ochsen und Bullen.  
Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß hauptsächlich nur Milchvieh zum Verkauf gelangt. Die Verkaufsbekundbedingungen sind außerordentlich günstig. Jede erwünschte Auskunft wird bereitwillig erteilt. Kataloge werden im Büchlein der Vereinigung, Galbe a. M. (Hafenbahnstation) und bei sehr günstigen Verbindungen mit allen Staatsbahnen. (2236)



Original Strubbe-Schlanstedter Squarehead  
Eingetragene D.L.G. Marke

ist nach den Ergebnisse von hund. einwandr. Anbauversuchen bei grüster Winterfestigkeit und unübertroffener Lagerfähigkeit die ertragsreichste Winterweizensorte.

Seine Überlegenheit erwies er wiederum in den neunzehnjährigen Anbauversuchen der D. S. G. 1905/07, wo trotz der beiden abnorm strengen Winter 1904/05 und 1906/07 von den drei geprüften Sorten (Strubbe-Schlanstedter Squarehead, Cimbals Elite Squarehead, Svalde Extra Squarehead) in 45% aller Versuche im Körnerertrage an erster Stelle stand. In den Jahren 1906/07 und 1907/07 übertraf er die anderen beiden Sorten auf den besseren Bodenarten und stand 1906 sowohl auf den besseren als auf den mittleren als auch auf den geringsten Boden an erster Stelle.

Preis: Mark 300,- pro 1000 kg. Bei Bezug von 500 bis 900 kg erhöht sich der Preis um Mark 2,- pro 100 kg, bei 50 bis 450 kg um Mark 4,-. Neue Säcke z. Selbstkosten.

Für vollkommene Sortenreinheit sowie gute Keimfähigkeit leiste ich volle Garantie.  
Meinen Herbstprospekt mit ausführlicher Beschreibung bitte ich verlangen zu wollen. Derselbe enthält auch die Preise meines Frühjahrssaatgutes, sowie der Original-Geerständigungen der Züchtervereinigung J. Noc & V. Dreger, Chlumetz (Böhmen).

Strubbe-Schlanstedter Squarehead war in jedem der letzten 10 Jahre frühzeitig ausverkauft, trotz einer der Nachfrage entsprechenden alljährlichen Vergrößerung der Anbaufläche. Ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung.  
Fr. Strube, Saatgutwirtschaft, Schlanstedt B (Prov. Sachs).

**Zur Ausfaat offeriere:**

**Zebringer Roggen (Pelkauer Nachbau)** diesjährige 1000 Hfo Mt. 210.-

**Zebringer Square-head-Weizen,** 1000 Hfo Mt. 230.-

freilebend, ab Station Cöthen in Anhalt. Erste zum Selbstkostenpreise. Zahlreiche Referenzen über vorzügliche Resultate.  
Rittergut Zebringer bei Cöthen in Anh. (2047) Oekonomist Ad. Strandes.

**Villengrundstück,**

ca. 700 am, 10 3/4, 4 R., Zub., Veranden, Balkons, bei Mittelst. sehr preiswert zu verkaufen. Off. u. Z. W. 221 an die Exped. d. Bl.

**Rittergut**

im St. Rosenbergr. i. d. deut. güntigst. Westerschlage, 2. Hbf. v. Halle, 1200 bzw. 1500 m. Chaufer, gut beste Bahnverbindung, in allen Richtungen, ermöglicht auch bequemst. Schulwege des Gymnasiums. Gr. ca. 2806 Mrg., ca. 1664 Mrg. fast auschl. weizen-, rüben- und fleischh. humoser Lehmboden, murgell. Untergr. drain. Dampfheizung, ca. 450 Mrg. gut bewässert. Weizen, ca. 780 Mrg. Weizen, verschied. Kleinf. Weizen, Getr., Garten u. Obstgärten mit 28 Bim. u. Waldgr. in gr. schön. Park, moll. gute reich. Wirtschaftsg. Wert. gut. lebd. u. tot. Anb. (Champignons, Feilbäum, Anemone, Schneeglöckchen, Jagd, u. a. Dam- u. Sportw. Verm. der Wild 9/4, Hg. v. Str., d. Zuderrinden 1,15 Mt. v. net. Genieur ent. geregel. Sporthelmsverhältnis u. güntigst. Zahlungsabst. zu verkaufen. Ans. ca. 300 000 Mt.

Wärdere Auskunft durch die (1911)

**Geschäftsstelle der Landbank Danzig,**

Kaufhäuser Markt 17/20. Serritzpr. 1698.